

Zusammengefasster Lagebericht

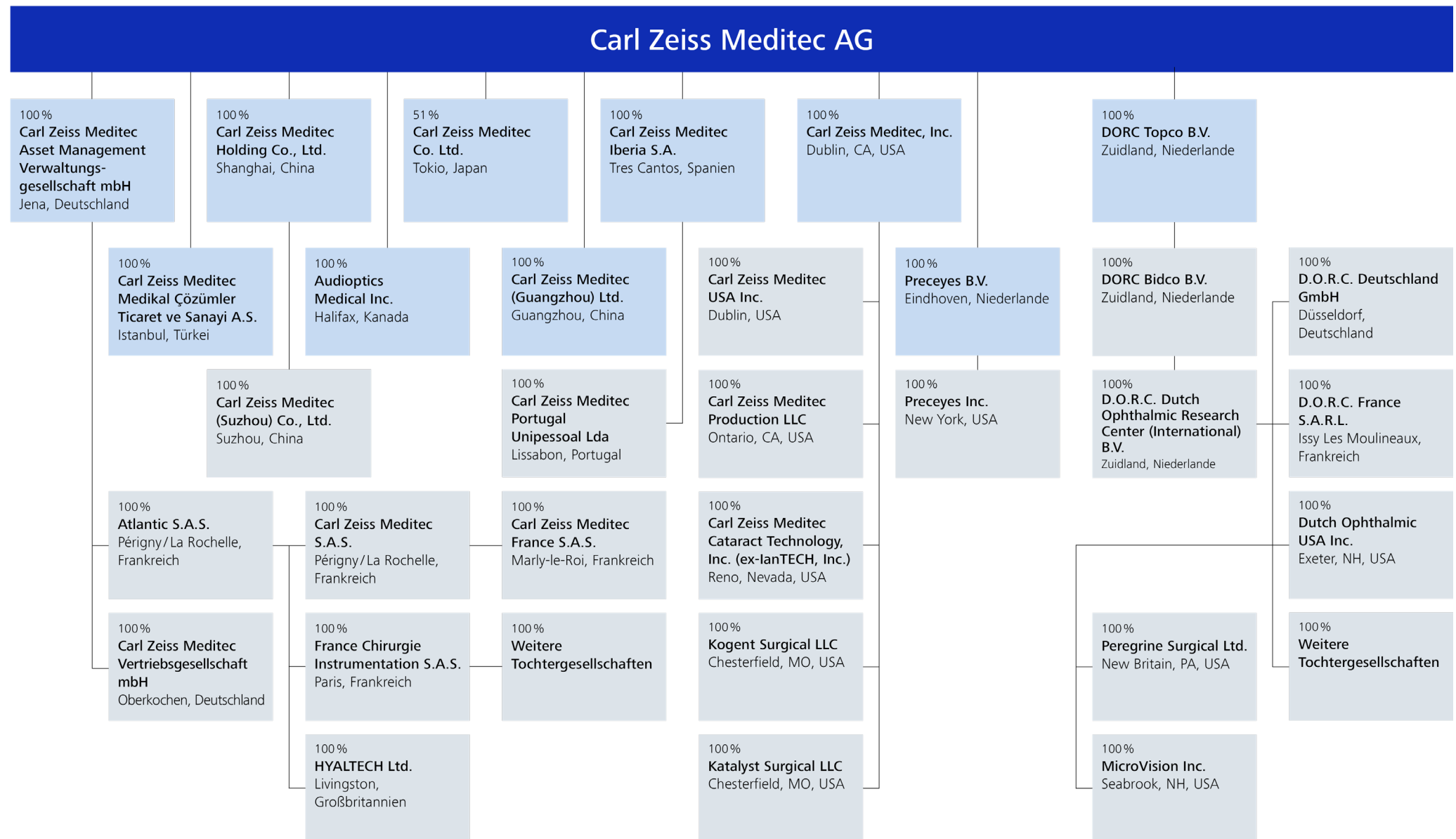
für das Geschäftsjahr 2024/25

DIE CARL ZEISS MEDITEC GRUPPE

Konzernstruktur

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe (im Folgenden das Unternehmen, die Gesellschaft, der Konzern) ist ein international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in Jena, Deutschland, und weiteren Tochtergesellschaften in und außerhalb von Deutschland. Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Konzernobergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe und an der deutschen Börse im MDAX und TecDAX notiert.

Die Ertragslage der Carl Zeiss Meditec AG ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Ebenso unterliegt die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Ausblick für die Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften sowie angesichts des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Somit erfolgt aus Gründen einer kompakteren Darstellung die Erläuterung der Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG und der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Form eines zusammengefassten Lageberichts. Die wesentlichen Beteiligungen der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2025 werden in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:



Märkte

Mit Firmensitz in Jena sowie weiteren Betriebsstätten und Tochterunternehmen unter anderem in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Spanien, den USA, Japan und China ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe in wichtigen Märkten der Medizintechnik direkt vertreten. Weiterhin nutzt die Carl Zeiss Meditec Gruppe das Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe¹ mit mehr als 60 Vertriebs- und Servicestandorten sowie mehr als 30 Produktionsstandorten. Auf diese Weise sichert sich die Gesellschaft die Kundennähe im internationalen Wettbewerb. Neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsstandorten kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenso auf die Kompetenz der ZEISS Gruppe zurückgreifen. Von über 30 Forschungs- und Entwicklungsstandorten der ZEISS Gruppe weltweit sind insbesondere China und Indien wichtige Entwicklungszentren. Sie bieten die Möglichkeit, mit den Kundinnen und Kunden vor Ort zu arbeiten, um ein besseres regionales Marktverständnis zu erlangen und spezifische, den Marktbedürfnissen angepasste Produkte zu entwickeln.

Organisation und Geschäftstätigkeit

Das Tätigkeitsfeld der Carl Zeiss Meditec Gruppe teilt sich in zwei Hauptbereiche bzw. Strategic Business Units (SBU) auf. Die Einteilung der Geschäftsfelder orientiert sich an den Anwendungsfeldern und Kundengruppen innerhalb der Augenheilkunde und Mikrochirurgie. Daher wird zwischen der SBU Ophthalmology (OPT) und SBU Microsurgery (MCS) unterschieden.

Ophthalmology

Innerhalb des strategischen Geschäftsbereiches Ophthalmology bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe alle wesentlichen Arten von Medizinprodukten von Geräten über Verbrauchsmaterialien bis hin zu Implantaten an, die für die augenärztliche Chirurgie und Diagnostik relevant sind.

Für die Diagnostik, die Behandlung und das Monitoring chronischer Augenkrankheiten bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe Geräte für die allgemeine augenärztliche Untersuchung und Versorgung an. Zum Produktportfolio gehören neben Spaltlampen, Refraktometern und Tonometern auch Geräte für die optische Kohärenztomographie (OCT) und Funduskameras, die in Kliniken und Praxen für die Untersuchung der Netzhaut eingesetzt werden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Geräte für die funktionale Glaukomdiagnostik (Perimeter) an. Zum Angebot für die chirurgische Ophthalmologie gehören Operationsmikroskope, Biometer und

Phakoemulsifikations- bzw. Vitrektomiegeräte. Für die Kataraktchirurgie bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe zudem ein Angebot an Intraokularlinsen (IOLs) an. Im Bereich der refraktiven Chirurgie umfasst das Produktportfolio primär Systeme und Verbrauchsmaterialien für Augenlaserkorrekturen. Dazu gehört unter anderem der Femtosekundenlaser VISUMAX®, der mittels Lentikulextraktion (SMILE®), eine minimal-invasive Korrektur von Fehlsichtigkeiten ermöglicht. Ergänzend dazu werden digitale Produkte angeboten, die die Speicherung, Auswertung sowie das Teilen klinischer Daten ermöglichen.

Microsurgery

Im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe Produkte und Lösungen für minimal-invasive chirurgische Behandlungen an. Zu den Kundinnen und Kunden zählen Kliniken und Praxen für die Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie, HNO- und rekonstruktive Chirurgie sowie die Zahnheilkunde. Während chirurgischer Eingriffe unterstützen Lösungen von ZEISS beispielsweise die intraoperative Diagnostik und stellen Informationen bereit, die für das menschliche Auge sonst nicht sichtbar wären, etwa mit Fluoreszenzmodulen.

Das Produktportfolio umfasst die chirurgische Visualisierung, interoperative Strahlentherapie, interoperative Pathologie, chirurgische Spezialinstrumente, sowie digitale Lösungen. Produktübergreifende Workflow-Lösungen wie beispielsweise der ZEISS Tumor Workflow kombinieren dabei verschiedene Produkte und Technologien zu einer Gesamtlösung mit zusätzlichem Kundenmehrwert über die Einzelprodukte hinweg.

Konzernstrategie

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt als international aufgestellter Medizintechnikkonzern eine langfristige Wachstumsstrategie, die auf technologischer Exzellenz, globaler Präsenz und konsequenter Kundenorientierung basiert. Im Fokus stehen die beiden strategischen Geschäftseinheiten Ophthalmologie und Mikrochirurgie, deren Lösungen weltweit Maßstäbe setzen. Ein zentrales Element der Strategie ist die konsequente Digitalisierung klinischer Workflows: Durch intelligente, vernetzte Systeme werden diagnostische und therapeutische Prozesse effizienter gestaltet und die Interoperabilität zwischen Geräten, Software und Datenplattformen verbessert. Diese digitalen Lösungen ermöglichen nicht nur eine höhere Versorgungsqualität, sondern bilden auch die Grundlage für die Umsetzung der Workflow-Strategie, die eine ganzheitliche Betrachtung des klinischen Prozesses in den Mittelpunkt stellt.

¹ Carl Zeiss AG und alle Tochtergesellschaften

Forschung und Entwicklung (F&E) sind dabei der Schlüssel zur Innovationskraft des Unternehmens. Durch kontinuierliche Investitionen in neue Technologien, Plattformen und Anwendungen wird die Position als Innovationsführer in der Augen Chirurgie und Mikrochirurgie weiter gestärkt. Ergänzend dazu nutzt Carl Zeiss Meditec Gruppe gezielt M&A-Initiativen als strategisches Instrument, um das Portfolio zu erweitern, neue Märkte zu erschließen und Synergien zu realisieren. Dabei gewinnt auch die Aufnahme von Verbrauchsprodukten zunehmend an Bedeutung, um die Kundenbindung zu stärken und die Integration in klinische Workflows weiter zu vertiefen. Die Kombination aus interner Innovationskraft, digitaler Transformation und externer Wachstumsdynamik schafft nachhaltige Werte für Patientinnen und Patienten, Kundinnen und Kunden sowie Aktionärinnen und Aktionäre.

Unternehmensführung

Innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist das zentrale Führungsorgan der Vorstand, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Unterstützt wird der Vorstand durch einen erweiterten Verwaltungsausschuss. Diesem Gremium gehören neben den beiden Mitgliedern des Vorstands noch die Leitungen der strategischen Geschäftsbereiche Ophthalmology und Microsurgery sowie den Leitenden der Bereiche Operations, Human Resources und Digital an. Die Führungsebenen unterhalb des Verwaltungsausschusses nehmen ihre Managementverantwortung gemäß der Organisationsstruktur regions- und standortübergreifend wahr. Organisationsübergreifende Funktionen wie beispielsweise Finance oder Communications werden zentral verantwortet. In den Ländergesellschaften erfolgt die lokale Umsetzung der Strategien und Projekte unter Berücksichtigung der jeweiligen geltenden Gesetze, Geschäftsordnungen und Satzungen sowie der geltenden Unternehmenswerte und Grundsätze. Der Vorstand ist dafür verantwortlich, aktuelle Themen und geplante operative Veränderungen regelmäßig, mindestens quartalsweise, an den Aufsichtsrat zu berichten. In ihrer Gesamtheit verfügen die Mitglieder von Vorstand, Aufsichtsrat und erweitertem Verwaltungsausschuss über relevante Erfahrungen für die Sektoren, Produkte und geografischen Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe gilt auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe der weltweite Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe („Verhaltenskodex für die ZEISS Gruppe“). Dieser legt die Grundregeln guten und fairen Verhaltens im Wettbewerb und im Umgang mit allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden fest. Der Verhaltenskodex legt die fundamentalen ethischen Verhaltensprinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmensalltag bestimmen sollen.

Konzernsteuerung

Die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie soll einen langfristigen Wertzuwachs sichern. Ein umfassendes Kennzahlensystem dient dabei als Instrumentarium für die finanzwirtschaftliche Steuerung der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf den Economic Value Added® (EVA®)², den Free Cashflow (FCF)³, das EBITA⁴ sowie die EBITA-Marge und das Umsatzwachstum. Diese Steuerungsgrößen definieren die Balance zwischen Wachstum, Rentabilität und Finanzkraft, auf der eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens aufbaut. Deswegen sind diese finanziellen Kennzahlen als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert. Diese werden durch strategische Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Customer Excellence, People/Performance Culture und Operational Excellence ergänzt.

Die Steuerungsgröße EBITA wird nur auf Konzernebene für die Steuerung verwendet, nicht aber auf Ebene des Einzelunternehmens Carl Zeiss Meditec AG; EVA® und FCF werden nur auf Konzernebene bestimmt, nicht auf Segmentebene.

² Berechnung: EVA® = operatives Ergebnis (EBIT) nach Steuern (Konzernsteuersatz 29,87 %) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 34,4 Mio. € abzüglich Kapitalkosten in Höhe von 246,4 Mio. € für das Geschäftsjahr 2024/25. (Berechnung Kapitalkosten: durchschnittlich gebundenes Geschäftsvermögen, welches um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt („Brutto“-Vermögensbasis) wird (2024/25: 2.433,2 Mio. €), multipliziert mit dem Kapitalkostensatz (2024/25: 10,4 %)).

³ Berechnung: Free Cashflow (FCF) = EBIT ± Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ± Veränderungen der Vorräte einschließlich Vorauszahlungen ± Veränderungen der Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen sowie Steuerrückstellungen) ± Veränderungen der kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten ± Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Veränderung erhaltene Anzahlungen ± Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten ± Veränderungen weiterer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Zunahme an Investitionen in Sachanlagen (inkl. Zugänge in den Nutzungsrechten) und immateriellen Vermögenswerten + Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen - Erwerb von Beteiligungen.

⁴ Berechnung: EBITA = EBIT + Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen auf immaterielle Vermögenswerte

Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem World Economic Outlook Report vom Oktober 2025 wird sich das weltweite Wirtschaftswachstum von 3,3 % im Kalenderjahr 2024 auf 3,2 % im Kalenderjahr 2025 leicht abschwächen und liegt damit unterhalb des durchschnittlichen Wachstums von 3,8 % der ersten beiden Jahrzehnte dieses Jahrhunderts. Weiter geht der IWF von einem Wachstum der Industrieländer im Kalenderjahr 2025 von 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr aus, während das Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer in diesem Zeitraum auf rund 4,2 % geschätzt wird. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs im Kalenderjahr 2024 um 5,0 %, die US-amerikanische Volkswirtschaft um 2,8 % und die der Eurozone um 0,9 %. Für das Kalenderjahr 2025 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,8 % für die chinesische Volkswirtschaft, von 2,0 % für die US-amerikanische Volkswirtschaft und von 1,2 % für die Eurozone.

Die Median-Inflationsrate in Industrieländern betrug 2,4 % im Kalenderjahr 2024. Für das Kalenderjahr 2025 wird eine leichte Verringerung auf circa 2,3 % prognostiziert. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Inflation senkten die US-amerikanische Notenbank und die Europäische Zentralbank im Verlauf des Geschäftsjahrs die Leitzinsen.

Branchensituation Medizintechnik

Der Entwicklung des Markts für medizintechnische Geräte und Zubehör liegen grundsätzlich stabile Wachstumstreiber zugrunde. Diese sind der medizinische Fortschritt sowie Megatrends wie die demografische Entwicklung infolge steigender Lebenserwartung und das Bevölkerungswachstum. Das steigende Pro-Kopf-Einkommen erhöht die Nachfrage nach medizinischer Grundversorgung in den sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften. In Anbetracht steigender Gesundheitsausgaben und Patientenzahlen nimmt die Bedeutung von Lösungen zu, welche die Effizienz der Diagnostik und Therapie erhöhen, die Wirksamkeit der Therapien für die Patientinnen und Patienten steigern und die Kosten für das Gesundheitssystem reduzieren. Um Behandlungen dahingehend zu optimieren, wurden verschiedene Workflows entworfen, die sich an den klinischen Abläufen in Krankenhäusern sowie Operationszentren orientieren. Diese Workflowlösungen bieten eine Vorgehensweise, die über eine Einzelnutzung der Geräte hinausgeht, indem eine Verbindung zwischen Geräten, Verbrauchsmaterialien und Patientendaten geschaffen wird. Demgegenüber stellen zunehmende Regulierung sowie regional

unterschiedliche regulatorische Erfordernisse im Zusammenhang mit der Produktentwicklung und -zulassung eine wachsende Herausforderung dar.

a) *Markt für Produkte der Augenheilkunde*

Der Markt für Produkte der Augenheilkunde im weiteren Sinne umfasst Geräte und Systeme zur Diagnose, Behandlung und Nachbehandlung von Augenkrankheiten, Implantate für die Augen Chirurgie sowie augenheilkundliche Pharmazeutika, Kontaktlinsen, Kontaktlinsenzubehörmittel, Verbrauchsmaterialien mit Ausnahme von Brillen oder Brillenfassungen. Nach Einschätzung der Gesellschaft hatte der Markt im Jahr 2024 ein weltweites Volumen von rund 51,4 Mrd. USD beziehungsweise rund 47,4 Mrd. €⁵ in Bezug auf den Umsatz. Das Produktportfolio des Konzerns umfasst Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde und -chirurgie. Das Volumen dieser Teilmärkte belief sich nach Einschätzung des Unternehmens im Jahr 2024 auf rund 15,3 Mrd. USD beziehungsweise rund 14,1 Mrd. €⁵. Darauf bezogen beziffert das Unternehmen seinen Marktanteil nach Umsatz nach eigener Einschätzung im Jahr 2024 unverändert bei rund 11 % und sieht sich hinter dem Augen Chirurgiegeschäft von Alcon als zweitgrößter Anbieter weltweit in diesem Markt.

Der Markt für Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde verzeichnete im Jahr 2024 ein Wachstum um circa +3 % gegenüber dem Vorjahr gemessen in Euro beziehungsweise +4 % in US-Dollar. Zukünftig erwartet die Carl Zeiss Meditec Gruppe, abgesehen von jährlichen Schwankungen und vorbehaltlich eventueller globaler geopolitischer und wirtschaftlicher Verwerfungen wegen der intakten demografischen und sonstigen Wachstumstreiber, dass der Markt für Produkte der Augenheilkunde jährlich im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen wird.

b) *Markt für Produkte der Mikrochirurgie*

Neben der Augenheilkunde ist die Gesellschaft auch im Markt der Mikrochirurgie tätig. Operationsmikroskope stellen einen großen Teilbereich dieses Marktes dar.

Die Anwendungen liegen insbesondere in der Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie aber auch in weiteren Bereichen wie beispielsweise der HNO-, der plastischen und rekonstruktiven sowie der Dental-Chirurgie.

⁵ Zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs 2023/24 (1 € = 1,0841 USD)

Das Marktvolumen des relevanten Produktbereichs der Operationsmikroskope beläuft sich nach Schätzungen des Unternehmens auf rund 0,8 Mrd. USD beziehungsweise über 0,7 Mrd. €⁶.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist mit einem geschätzten Marktanteil von über 50 % in Bezug auf den Umsatz der größte Anbieter in diesem Bereich. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erwartet mittelfristig und unabhängig von jährlichen Schwankungen, dass der Markt für Produkte der Mikrochirurgie, wie auch im Geschäftsjahr 2024/25, im niedrigeren bis mittleren einstelligen Prozentbereich weiter wachsen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum Geschäftsjahresende

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2024/25 einen Umsatz von 2.227,6 Mio. € (Vorjahr: 2.066,1 Mio. €), was einem Anstieg von +7,8 % entspricht (währungsbereinigt: 8,6 %). Damit lag der Umsatz innerhalb der im Geschäftsbericht 2023/24 angegebenen Prognose eines moderaten Umsatzwachstums.

Die SBU **Ophthalmology** konnte mit einem Umsatz von 1.723,7 Mio. € (Vorjahr: 1.589,2 Mio. €) ein Wachstum von +8,5 % (währungsbereinigt: +9,3 %; währungs- und akquisitionsbereinigt: +2,3 %) verzeichnen. Zu diesem Anstieg trug unter anderem die ganzjährige Konsolidierung des im Vorjahr erworbenen Unternehmens DORC bei. Weitere Wachstumstreiber waren die anhaltende Erholung im Gerätegeschäft, die weltweite Volumensteigerung bei Intraokularlinsen und ein stabiles Wachstum bei Verbrauchsmaterialien für refraktive Chirurgie in China.

Die SBU **Microsurgery** erreichte einen Umsatz von 503,9 Mio. € (Vorjahr: 477,0 Mio. €) und verzeichnete somit einen Anstieg von +5,7 % (währungsbereinigt: +6,6 %) gegenüber dem Vorjahr. Die guten Auslieferungen neurochirurgischer Mikroskope, insbesondere des neuen Operationsmikroskops KINEVO® 900 S trugen im Wesentlichen zu diesem Anstieg bei.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen auf immaterielle Vermögenswerte (**EBITA**) entwickelte sich im Berichtszeitraum mit 257,7 Mio. € (Vorjahr: 248,9 Mio. €) positiv. Bezogen auf den Umsatz erreichte die Carl Zeiss Meditec Gruppe eine EBITA-Marge von 11,6 % (Vorjahr: 12,0 %). Somit wurde das Ziel einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung des EBITA erreicht, obwohl die EBITA-Marge geringfügig gegenüber dem Vorjahr zurückfiel.

Weiterhin wurde die Umsatz- und Ertragslage durch negative Währungseffekte, insbesondere infolge von Währungskursschwankungen des Euro gegenüber dem US-Dollar und asiatischen Währungen, belastet. Die Auswirkungen negativer Währungseffekte auf das EBITA im Geschäftsjahr 2024/25 belaufen sich auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag.

Im strategischen Geschäftsbereich **Ophthalmology** stieg die EBITA-Marge gegenüber dem Vorjahr an. Das Wachstum ist maßgeblich auf die DORC-Konsolidierung zurückzuführen. Weiterhin führten eine anhaltende Erholung im Gerätegeschäft sowie eine weltweite Volumensteigerung bei multifokalen Intraokularlinsen und ein stabiles Wachstum der Verbrauchsmaterialien für refraktive Chirurgie in China zu einer positiven Umsatzentwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen aufgrund eines strikten Kostenmanagements deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2025/26 wird mit weiterem Wachstum gerechnet. Hierbei dürfte sich jedoch das restriktive Investitionsklima im Gerätegeschäft sowie bei elektiven Prozeduren mit Abhängigkeit vom allgemeinen Konsumklima eher verlangsamend auswirken.

Die EBITA-Marge des strategischen Geschäftsbereichs **Microsurgery** lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Trotz zunehmenden Auslieferungen neurochirurgischer Mikroskope, insbesondere des neuen Operationsmikroskops KINEVO® 900 S und daraus resultierenden Umsatzwachstums, wirkten sich Währungseffekte, gestiegene Abschreibungen sowie Handelszölle signifikant negativ aus. Die Rohertragsmarge lag unter dem Vorjahresniveau, während die operativen Kosten nur leicht stiegen. Für die Zukunft erwartet das Unternehmen im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery insbesondere aus diesem Produktzyklus weiteres Umsatzwachstum sowie einen verbesserten Produktmix.

Der operative Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit) im Geschäftsjahr 2024/25 lag mit 209,9 Mio. € (Vorjahr: 247,3 Mio. €) unter dem Wert des Vorjahres. Der leicht niedrigere Zahlungsmittelzufluss resultierte neben dem niedrigeren Konzernergebnis im Wesentlichen aus einem Aufbau von Working Capital, insbesondere gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie höherer Zinszahlungen.

⁶ Zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2023/24 (1 € = 1,0841 USD)

Der Free Cashflow stieg im Geschäftsjahr 2024/25 auf 203,7 Mio. € (Vorjahr: 121,5 Mio. €), unter anderem infolge geringerer Investitionen in Sachanlagen und immaterieller Vermögensgüter im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023/24 aufgelegten Resilienz-Programms. Der EVA® ist von 8,4 Mio. € im Vorjahr auf -55,4 Mio. € zurückgegangen. Der starke Rückgang des EVA® ist im Wesentlichen durch gestiegene Kapitalkosten im Zusammenhang mit der DORC-Konsolidierung begründet.

Zur Aufrechterhaltung der Innovationsstärke und Absicherung des künftigen Wachstums investiert das Unternehmen kontinuierlich in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2024/25 belief sich der Anteil der F&E-Ausgaben am Umsatz auf 14,6 % (Vorjahr: 16,6 %).

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024/25

	Ergebnisse 2024/25	Prognose 2024/25
Umsatzerlöse der Carl Zeiss Meditec Gruppe	2.227,6 Mio. €	Moderates Umsatzwachstum (Vorjahr: 2.066,1 Mio. €)
Umsatzwachstum der SBU Ophthalmology	+8,5 %	Mindestens in Höhe des Marktwachstums (im mittleren einstelligen Prozentbereich; Vorjahr: 1.589,2 Mio. €)
Umsatzwachstum der SBU Microsurgery	+5,7 %	Stärker als zugrunde liegender Markt (Vorjahr: 477,0 Mio. €)
EBIT-Marge	10,0 %	Mindestens leicht höher gegenüber Vorjahreswert von 9,4 %
EBITA-Marge	11,6 %	Stabiles bis leicht steigendes Niveau (Vorjahr: 12,0 %)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	209,9 Mio. €	Mindestens stabil bis leicht steigend
Forschungs- und Entwicklungskosten (Vgl. Vj)	-4,9 %	Vergleichbarer Betrag zum Vorjahr (2023/24: 343,1 Mio. €)
Free Cashflow (FCF)	203,7 Mio. €	Stabiles bis leicht steigendes Niveau
Economic Value Added® (EVA®)	-55,4 Mio. €	Moderat rückläufig gegenüber dem Vorjahr (8,4 Mio. €)

Ertragslage

Darstellung der Ertragslage

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. €, falls nicht angegeben

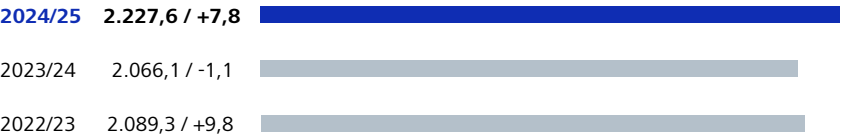
	2024/25	2023/24	Veränderung
Umsatzerlöse	2.227,6	2.066,1	+7,8 %
Bruttomarge	52,8 %	52,7 %	+0,1 %-Pkt.
EBIT	223,3	194,5	+14,8 %
EBIT-Marge	10,0 %	9,4 %	+0,6 %-Pkt.
EBITA	257,7	248,9	+3,5 %
EBITA-Marge	11,6 %	12,0 %	-0,4 %-Pkt.
Ergebnis vor Ertragssteuern	193,9	240,9	-19,5 %
Steuerquote	26,6 %	25,2 %	+1,4 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	141,2	178,7	-21,0 %
Gewinn je Aktie nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	1,61 €	2,01 €	-19,8 %

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2024/25 erzielte die Carl Zeiss Meditec Gruppe einen Umsatz von 2.227,6 Mio. € (Vorjahr: 2.066,1 Mio. €), was einem Anstieg von +7,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der währungs- und akquisitionsbereinigte Umsatz für das Geschäftsjahr 2024/25 stieg um +3,3 % an. Beide strategische Geschäftsbereiche konnten einen Umsatzanstieg verzeichnen. Wachstumstreiber waren sowohl gute Auslieferungen des VISUMAX® 800 in China, aber auch eine zunehmende Beschleunigung der Auslieferung neurochirurgischer Operationsmikroskope, insbesondere des KINEVO® 900 S. Ein weltweit gutes Volumenwachstum bei multifokalen IOL sowie eine starke Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien für die Netzhautchirurgie und ungefähr stabile Volumina bei refraktiven Prozeduren in China trugen ebenfalls zum Wachstum bei.

Der Auftragsbestand stieg deutlich und betrug am Ende des Geschäftsjahres 2024/25 379,6 Mio. € (30. September 2024: 327,0 Mio. €).

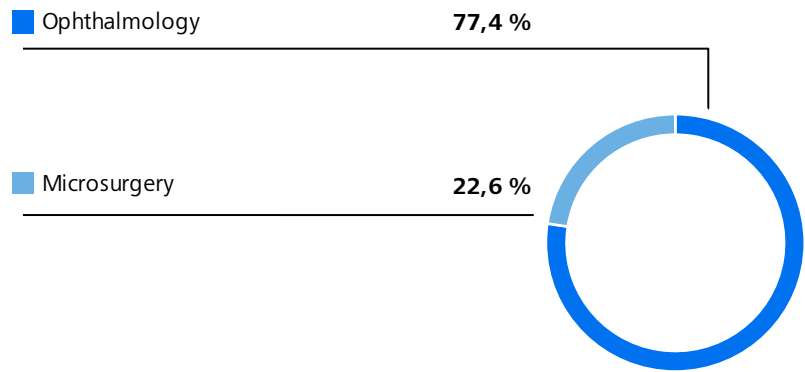
Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Mio. €/Wachstum in %



a) Umsatz nach strategischen Geschäftsbereichen

Der strategische Geschäftsbereich **Ophthalmology** steuerte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 77,4 % (Vorjahr: 76,9 %) etwas mehr als drei Viertel zum Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe bei. Auf den strategischen Geschäftsbereich **Microsurgery** entfielen 22,6 % (Vorjahr: 23,1 %) des Gesamtumsatzes.

Anteil der strategischen Geschäftsbereiche am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25



Der Umsatz der SBU **Ophthalmology** lag mit +8,5 % (währungsbereinigt: +9,3 %) über dem Vorjahreswert und erreichte 1.723,7 Mio. € (Vorjahr: 1.589,2 Mio. €). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus der Konsolidierung von DORC. Akquisitions- und währungsbereinigt lag der Umsatz mit +2,3 % leicht über dem Vorjahresniveau. Eine anhaltende Erholung im Gerätegeschäft sowie eine weltweite Volumensteigerung bei Intraokularlinsen und ein stabiles Wachstum der Verbrauchsmaterialien für refraktive Chirurgie in China führten zu einer positiven Umsatzentwicklung.

Der Auftragseingang stieg deutlich von 1.499,6 Mio. € auf 1.774,3 Mio. € um +18,3 % (währungsbereinigt: +19,2 %).

Der Umsatz der SBU **Microsurgery** lag für das Geschäftsjahr 2024/25 bei 503,9 Mio. € und damit +5,7 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 477,0 Mio. €). Währungsbereinigt belief sich der Umsatzanstieg auf +6,6 %. Zunehmende Auslieferungen neurochirurgischer Mikroskope, insbesondere des neuen Operationsmikroskops KINEVO® 900 S, trugen maßgeblich zum Anstieg des Wachstums bei.

Der Auftragseingang in der Mikrochirurgie stieg ebenfalls deutlich von 435,2 Mio. € auf 513,5 Mio. € um +18,0 % (währungsbereinigt: +19,0 %).

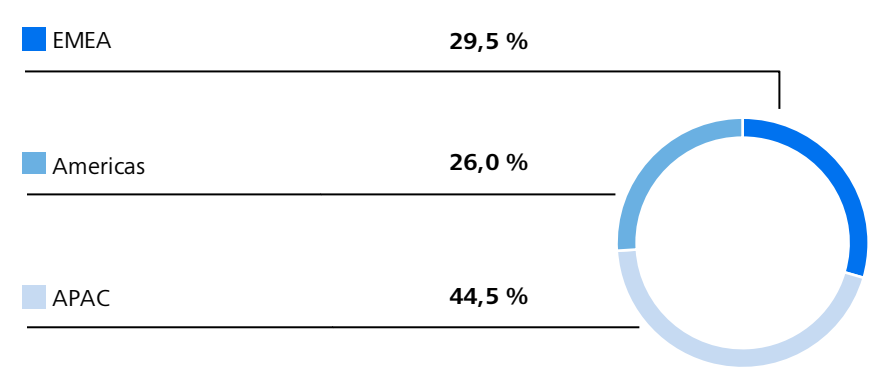
Umsatz nach strategischen Geschäftsbereichen

	2024/25	2023/24	Veränderung in %	
	Mio. €	Mio. €		währungs- bereinigt
Ophthalmology	1.723,7	1.589,2	+8,5	+9,3
Microsurgery	503,9	477,0	+5,7	+6,6
Carl Zeiss Meditec Gruppe	2.227,6	2.066,1	+7,8	+8,6

b) Umsatz nach Regionen

Im Geschäftsjahr 2024/25 entfielen 44,5 % (Vorjahr: 45,9 %) des Gesamtumsatzes auf die Region **APAC**. Die Region **EMEA** machte 29,5 % (Vorjahr: 28,3 %) vom Gesamtumsatz aus, während die Region **Americas** 26,0 % (Vorjahr: 25,8 %) des Gesamtumsatzes lieferte. Dabei wurde insgesamt mehr als die Hälfte des Umsatzes mit dem weltweiten Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe erwirtschaftet.

Anteil der Regionen am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25



In der Region **EMEA** stieg der Umsatz um +12,5 % von 584,3 Mio. € auf 657,5 Mio. €. Währungsbereinigt belief sich der Anstieg auf +13,6 %. Dabei trugen insbesondere die Kernmärkte Deutschland und Großbritannien sowie die skandinavischen Märkte zum Umsatzwachstum bei.

Der Umsatz in der Region **Americas** stieg um +8,7 % von 532,9 Mio. € auf 579,2 Mio. €, insbesondere aufgrund guter Wachstumsbeiträge aus Nordamerika und einer Erholung der USA gegenüber einer schwachen Vorjahresperiode.

Die Region **APAC** verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ebenfalls einen Umsatzanstieg von +4,4 % (währungsbereinigt: +4,6 %) auf 991,0 Mio. € (Vorjahr: 949,0 Mio. €). Mit guten Wachstumsraten leisteten die Märkte Indien, Südostasien und Südkorea einen positiven Beitrag zur Umsatzentwicklung. Der chinesische Markt indes entwickelte sich erwartungsgemäß stabil. Japan zeigte eine rückläufige Entwicklung.

Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe nach Regionen

	2024/25	2023/24	Veränderung in %	
	Mio. €	Mio. €		währungs- bereinigt
EMEA	657,5	584,3	+12,5	+13,6
Americas	579,2	532,9	+8,7	+10,4
APAC	991,0	949,0	+4,4	+4,6
Carl Zeiss Meditec Gruppe	2.227,6	2.066,1	+7,8	+8,6

Bruttoergebnis vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2024/25 lag das Bruttoergebnis vom Umsatz bei 1.175,2 Mio. € (Vorjahr: 1.088,6 Mio. €). Die Bruttomarge erreichte im Berichtszeitraum 52,8 % (Vorjahr: 52,7 %).

Funktionskosten

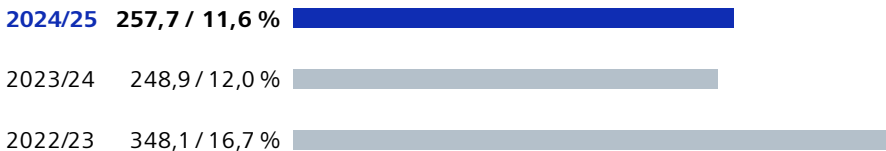
Die Funktionskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 952,8 Mio. € (Vorjahr: 912,3 Mio. €) und erhöhten sich damit um 4,4 %. Der Anstieg war im Wesentlichen durch erhöhte Vertriebs- und Marketingkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten primär im Zusammenhang mit der DORC-Akquisition im Vorjahr bedingt. Eine strikte Kostenkontrolle führte insbesondere zu einer leicht rückläufigen Entwicklung der operativen Kosten in Forschung und Entwicklung. Der Anteil der Funktionskosten am Umsatz verringerte sich insgesamt von 44,2 % im Vorjahreszeitraum auf 42,8 % im Geschäftsjahr 2024/25.

- » **Vertriebs- und Marketingkosten:** Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing stiegen von 458,2 Mio. € im Vorjahr auf 495,1 Mio. €. Der Anteil der Aufwendungen, bezogen auf den Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe, lag unverändert bei 22,2 % (Vorjahr: 22,2 %).
- » **Allgemeine Verwaltungskosten:** Die Aufwendungen in diesem Bereich lagen bei 131,4 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €). In Relation zum Umsatz stieg der Anteil der Allgemeinen Verwaltungskosten mit 5,9 % (Vorjahr: 5,4 %) leicht an. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Integration von DORC sowie Softwareprojekten.
- » **Forschungs- und Entwicklungskosten:** Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert zur Weiterentwicklung des Produktportfolios und zur Sicherung weiteren Wachstums kontinuierlich in den Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Die F&E-Aufwendungen sanken im Berichtszeitraum auf 326,3 Mio. € (Vorjahr: 343,1 Mio. €) infolge von

Maßnahmen zur Neupriorisierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die F&E-Quote sank mit 14,6 % (Vorjahr: 16,6 %) deutlich gegenüber dem Vorjahr, verzeichnete aber im Industrievergleich weiterhin ein hohes Niveau.

Ergebnisentwicklung

EBITA in Mio. €/EBITA-Marge in %⁷



Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erreichte im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITA) von 257,7 Mio. € (Vorjahr: 248,9 Mio. €), und verzeichnete somit einen Anstieg um +3,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies entspricht einer EBITA-Marge von 11,6 % (Vorjahr: 12,0 %). Der Vorjahreswert hatte von einer einmaligen Vergleichszahlung aus der Beilegung eines Rechtsstreits mit Topcon Ltd. in den USA in Höhe von 18,0 Mio. € profitiert. Bereinigt um Sondereffekte lag die EBITA-Marge bei 11,6 % (Vorjahr: 11,2 %).

⁷ Das Geschäftsjahr 2022/23 zeigt das EBIT und die EBIT-Marge.

Überleitung von EBIT zu EBITA⁸

	2024/25	2023/24	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
EBIT	223,3	194,5	+14,8
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-34,4	-54,4	-36,8
EBITA	257,7	248,9	+3,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,6	18,1	-
EBITA-Marge	11,6 %	12,0 %	-0,4 %-Pkt.

Im strategischen Geschäftsbereich **Ophthalmology** entwickelte sich die EBITA-Marge positiv und lag mit 10,9 % (Vorjahr: 9,6 %) leicht über dem Vorjahr. Die vollständige Konsolidierung von DORC und das positive organische Wachstum unterstützen dabei. Im Berichtszeitraum erholte sich der Geräteabsatz weiter und das Volumenwachstum bei Intraokularlinsen, insbesondere bei Premium-Linsen, setzte sich fort, während der Verbrauch an refraktiven Eingriffen leicht zunahm und die Eingriffe in China stabil blieben.

Die EBITA-Marge des strategischen Geschäftsbereich **Microsurgery** entwickelte sich rückläufig von 20,0 % im Vorjahr auf 14,0 % im Geschäftsjahr 2024/25. Dennoch lag diese damit weiterhin oberhalb der EBITA-Marge des Gesamtkonzerns. Trotz Umsatzsteigerung in Folge zunehmenden Auslieferungen neurochirurgischer Mikroskope, insbesondere des neuen Operationsmikroskops KINEVO® 900 S, wirkten sich negative Währungseffekte aufgrund von Kursschwankungen insbesondere des Euro zum US-Dollar und den asiatischen Währungen sowie gestiegene Abschreibungen und US-Handelszölle dämpfend aus.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 349,7 Mio. € (Vorjahr: 327,2 Mio. €). Die EBITDA-Marge belief sich auf 15,7 % (Vorjahr: 15,8 %).

Das Finanzergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf -29,4 Mio. € (Vorjahr: 46,4 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Kursverluste aus Währungssicherungsgeschäften und ein niedrigeres Zinsergebnis zurückzuführen.

⁸ Nach den 12 Monaten entstanden planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus den Kaufpreisallokationen (PPA) von rund 29,4 Mio. € (Vorjahr: 22,9 Mio. €) im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Akquisitionen von DORC im Geschäftsjahr 2023/24, Catalyst Surgical LLC und Kogent Surgical LLC im Geschäftsjahr 2021/22, der CZM Cataract Technology, Inc. (früher: IanTECH, Inc.) im Geschäftsjahr 2018/19 sowie der CZM Production LLC (früher: Aaren Scientific, Inc.) im Geschäftsjahr 2013/14. Darüber hinaus kam es im Zusammenhang mit einer Neubewertung der Vermögenswerte der CZM Cataract Technology, Inc. zu außerordentlichen Wertberichtigungen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 31,5 Mio. €).

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich im Berichtszeitraum auf -20,1 Mio. € (Vorjahr: -6,2 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen der Carl Zeiss AG zur Refinanzierung der DORC-Akquisition, dem im Vorjahr noch höhere Zinserträge aus dem Konzern-Treasury entgegen gestanden hatten.

Die Steuerquote belief sich für den Berichtszeitraum auf 26,6 % (Vorjahr: 25,2 %). Generell wird von einer durchschnittlichen jährlichen Steuerquote von leicht unter 30 % ausgegangen.

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2024/25 auf 141,2 Mio. € (Vorjahr: 178,7 Mio. €). Auf die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfielen 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2024/25 beläuft sich der unverwässerte Gewinn je Aktie des Mutterunternehmens auf 1,61 € (Vorjahr: 2,01 €).

Finanzlage

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Ein wesentliches Ziel des Finanzmanagements der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist die Sicherung der Liquidität sowie diese konzernweit effizient zu steigern.

Für die Carl Zeiss Meditec Gruppe stellt das operative Geschäft die Hauptliquiditätsquelle der einzelnen Geschäftsbereiche dar, woran sich auch die strategische Ausrichtung und finanzwirtschaftliche Aktivitäten orientieren. Im Zusammenhang mit der DORC-Akquisition wurde zusätzlich im Geschäftsjahr 2023/24 einmalig ein Darlehen von 400 Mio. € aus der ZEISS Gruppe zur teilweisen Finanzierung der Transaktion aufgenommen. Die Carl Zeiss Meditec AG betreibt ein globales Finanzmanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Dafür werden Service-Leistungen des Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG bezogen. Des Weiteren ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe bestrebt, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern sowie finanzielle Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten durch laufende Beobachtung der Bonitätsentwicklung ihrer Schuldner zu reduzieren.

Nicht benötigte Liquidität wird vom Unternehmen zu marktüblichen Konditionen über das Treasury der Carl Zeiss AG angelegt. Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über Produktionsstandorte in den USA, Europa und China. Auf

diese Weise kann der Einfluss von Wechselkursschwankungen vermindert werden. Die Absicherung des verbleibenden Währungsrisikos erfolgt über Termingeschäfte. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter den Abschnitten „2 Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften“ und „26 Finanzinstrumente und Risikoversorge“ sowie im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten „Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zu einzelnen Posten der Bilanz“ Absatz „12 Rückstellungen“ und „7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zu finden.

Finanzmanagement

Der Quotient aus Fremdkapital und Eigenkapital beläuft sich zum 30. September 2025 auf 60,0 % (Vorjahr: 65,0 %).

Weiterhin besteht die Möglichkeit, Darlehen beim Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen.

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind im Abschnitt „24 Finanzielle Verbindlichkeiten“, „23 Abgegrenzte Verbindlichkeiten“ sowie „25 Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs sowie im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten „7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „13 Verbindlichkeiten“ zu finden.

Änderungen in den Kreditkonditionen haben gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage, da das Unternehmen über ausreichend Zahlungsmittel zur Finanzierung seiner operativen und strategischen Ziele verfügt. Die Darlehensaufnahme bei der ZEISS Gruppe ergibt durch den festen Zinssatz keine Änderungen an den Konditionen.

Gesonderte Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Carl Zeiss Meditec Gruppe Risiken aus Währungskursschwankungen. Auf Basis einer rollierenden Geschäftsplanung können wesentliche Währungsrisiken durch Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich zentral über die Carl Zeiss Financial Services GmbH getätigt. Die Leistungen der Carl Zeiss Financial Services GmbH gegenüber der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften werden durch entsprechende Rahmenverträge geregelt. Die Sicherungsgeschäfte werden durch die

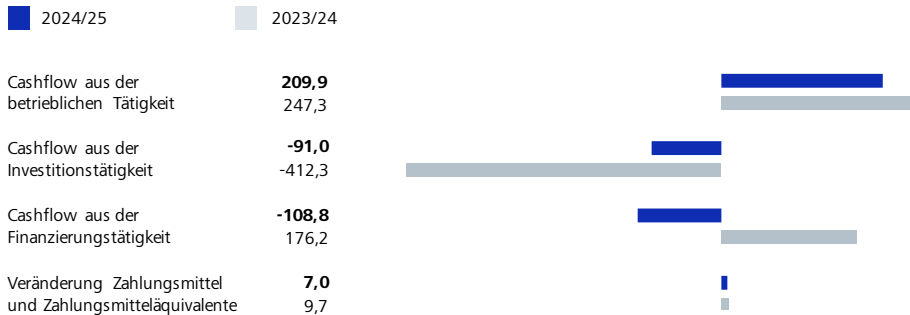
Carl Zeiss Financial Services GmbH mit externen Geschäftsbanken abgewickelt. Die Abwicklung von Sicherungsgeschäften erfolgt ausschließlich mit Banken von hoher Bonität nach dem Rating führender Agenturen. Die Geschäftsumfänge werden unter strikter Funktionstrennung in Front- (Handel), Middle- (Financial-Risk-Management, Controlling) und Back-Office (Abwicklung, Dokumentation) durchgeführt.

Bei der Risikosteuerung und -überwachung zur Quantifizierung der Währungsrisiken werden Value-at-Risk-Analysen eingesetzt, ergänzt um Szenario-, Sensitivitäts- und Stress-Test-Analysen. Für die operative Steuerung aller relevanten Währungen werden Sicherungsquoten festgelegt. In Bezug auf Kontrahenten und Geschäftsarten wurden Risikobegrenzungen in Form von Limiten festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich für Sicherungszwecke eingesetzt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Carl Zeiss Meditec Gruppe zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung in Mio. €



Der **Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit** belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 209,9 Mio. € (Vorjahr: 247,3 Mio. €). Der Rückgang ist auf den Aufbau von Working Capital, insbesondere durch die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie höhere Zinszahlungen zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag im Geschäftsjahr 2024/25 bei -91,0 Mio. € (Vorjahr: -412,3 Mio. €). Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, darunter der Ausbau von Produktionskapazitäten für Intraokularlinsen und refraktive Verbrauchsmaterialien, sowie der Aufbau von Forderungen gegenüber dem Konzern-Treasury waren gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Weitere Zahlungsmittel flossen aus einem Anlagenverkauf im Rahmen des Umbaus von Produktionskapazitäten der RTP-Fertigung zu. Im Vorjahr hatte neben der Zahlung des Kaufpreises für die DORC-Akquisition gegenläufig ein hoher Zahlungsmittelabruf aus dem Konzern-Treasury stattgefunden und die Forderungen aus Finanzausgleich entsprechend reduziert.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -108,8 Mio. € (Vorjahr: 176,2 Mio. €). Der niedrigere Zahlungsmittelzufluss im Geschäftsjahr 2024/25 resultierte insbesondere aus der Reduktion von Verbindlichkeiten beim Konzern-Treasury sowie Dividenden- und Leasingzahlungen. Die Vergleichsbasis im Vorjahr enthält die Darlehensaufnahme bei der ZEISS Gruppe und damit einen Zahlungsmittelzufluss.

Der **Free Cashflow** stieg im Geschäftsjahr 2024/25 auf 203,7 Mio. € (Vorjahr: 121,5 Mio. €) an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf geringere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023/24 aufgelegten Resilienz-Programms zurückzuführen. Der **Nettobestand an liquiden Mitteln**⁹ war mit 123,5 Mio. € (Vorjahr: 72,9 Mio. €) ebenfalls steigend. Aufgrund der Darlehensaufnahme im Rahmen der DORC-Akquisition im Vorjahr gegenüber der ZEISS Gruppe ergibt sich eine **Nettofinanzverschuldung**⁹ von 276,9 Mio. € (Vorjahr: 327,4 Mio. €).

Investitions- und Abschreibungspolitik

Um die Marktstellung in der Medizintechnik noch weiter auszubauen, sind kontinuierliche Investitionen für beide strategischen Geschäftsbereiche erforderlich. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden: zum einen Kapazitätserweiterungen, zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt primär aus dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

Bei der Fertigung von Geräten und Systemen beschränkt sich die Gesellschaft im Wesentlichen auf die Integration einzelner Komponenten zu Systemlösungen. Aus diesem Grund sind Investitionen in Sachanlagen auf Ebene der Carl Zeiss Meditec Gruppe vergleichsweise gering. Die

⁹ Gemäß Definition in der dargestellten Tabelle „Kennzahlen zur Finanzlage“

Fertigung von Intraokularlinsen sowie chirurgischen Verbrauchsmaterialien stellt eine Ausnahme dar. Hierfür sind aufgrund der größeren Fertigungstiefe in der Regel höhere Investitionen erforderlich.

Dennoch ist im Unternehmen der erforderliche Kapitaleinsatz für Sachgüter begrenzt, was auch die Entwicklung der sogenannten Capex-Quote, dem Verhältnis von Gesamtinvestitionen¹⁰ in das Immaterielle -und Sachanlagevermögen (Cash) zum Konzernumsatz, zeigt. Im Geschäftsjahr 2024/25 betrug sie 3,4 % (Vorjahr: 7,4 %), unter anderem aufgrund deutlich geringerer Investitionen bei einem höheren Umsatz.

Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften schreiben immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt „2 Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften“ Absatz „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „4 Anlagevermögen“ des Jahresabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG zu finden.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	30.9.2025 Mio. €	30.9.2024 Mio. €	Veränderung in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	27,3	20,3	+34,4
Nettobestand an liquiden Mitteln	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG ./. Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG	123,5	72,9	+69,3
Nettofinanzverschuldung	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG ./. Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG ./. Bankverbindlichkeiten inkl. Darlehen	-276,9	-327,4	-15,4
Net Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte inklusive Geldanlagen ./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ./. Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG ./. Kurzfristige Schulden exkl. Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG	613,0	570,7	+7,4
Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte ./. Kurzfristige Schulden	736,5	643,6	+14,4
Kennzahl	Definition	2024/25	2023/24	Veränderung
Cashflow je Aktie	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	2,40 €	2,78 €	-13,9 %
Capex-Quote	Investitionen (Cash) in das Anlagevermögen Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe	3,4 %	7,4 %	-4,0 %-Pkt

¹⁰ Die Gesamtsumme der Investitionen belief sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 76,6 Mio. € nach 152,2 Mio. € im Vorjahr.

Vermögenslage

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2025 auf 3.403,4 Mio. € (30. September 2024: 3.393,2 Mio. €).

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich von 2.180,7 Mio. € am 30. September 2024 auf 2.123,1 Mio. € am 30. September 2025 verringert. Ursächlich für die Reduktion waren im Wesentlichen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie negative Währungseffekte. Gegenläufig wirkten Investitionen in Sachanlagevermögen für den Ausbau von Fertigungskapazitäten, Aktivierung von Entwicklungskosten sowie die Veränderung der at-equity bilanzierten Beteiligungen.

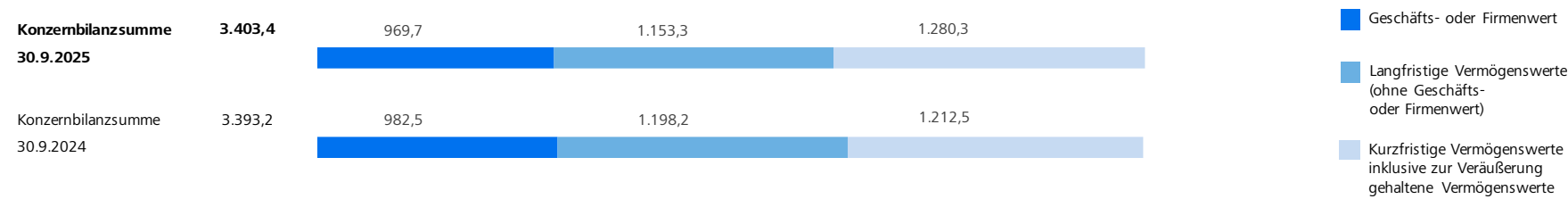
Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich auf 1.280,3 Mio. € (30. September 2024: 1.212,5 Mio. €). Trotz eines stichtagsbedingten Bestandsabbaus von Vorräten, führte insbesondere ein stichtagsbedingter Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen und der Forderungen aus Finanzausgleich infolge eines Anstiegs des operativen Ergebnisses zu einer Erhöhung der Vermögenswerte.

Das in der Bilanz der Carl Zeiss Meditec Gruppe ausgewiesene **Eigenkapital** belief sich am 30. September 2025 auf 2.127,7 Mio. € (30. September 2024: 2.056,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 62,5 % (30. September 2024: 60,6 %) und stieg damit leicht an, bedingt durch das operative Ergebnis und ein geringeres Fremdkapital.

Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich zum 30. September 2025 auf 731,9 Mio. € (30. September 2024: 767,9 Mio. €), insbesondere durch die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Zum 30. September 2025 reduzierten sich die **kurzfristigen Schulden** auf 543,8 Mio. € (30. September 2024: 568,8 Mio. €). Maßgeblich hierfür war der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen.

Bilanzstruktur - Aktiva in Mio. €



Bilanzstruktur - Passiva in Mio. €



Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	30.9.2025	30.9.2024	Veränderung
		in %	in %	%-Punkte
Eigenkapitalquote	Eigenkapital (inklusive Mehrheitsanteil) Bilanzsumme	62,5	60,6	+1,9
Vorräte in % vom rollierenden 12-Monatsumsatz	Vorräte (netto) Rollierender Umsatz	22,3	26,0	-3,6
Forderungen in % vom rollierenden 12-Monatsumsatz	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag (inklusive langfristiger Forderungen) Rollierender Umsatz	23,8	21,6	+2,2

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand der Carl Zeiss Meditec Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2025 um +16,1 % auf 379,6 Mio. € (30. September 2024: 327,0 Mio. €).

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2024/25 nicht eingetreten.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe legt traditionell großen Wert auf ihr Engagement für Gemeinwohl und Umwelt. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln umfasst dabei neben wirtschaftlichen Zielsetzungen auch ökologische und soziale Aspekte. Nachhaltigkeitsziele sind fest in der Unternehmensstrategie verankert und basieren auf sozialer Verantwortung, gesellschaftlichem Engagement und technologischer Innovationskraft.

Ein wesentlicher Beitrag besteht darin, durch die breite Anwendung der Produkte und Lösungen die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten weltweit zu verbessern. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden über 2 Millionen Intraokularlinsen (IOLs) abgesetzt, mehr als 3 Millionen refraktive Prozeduren und rund 250 Tausend Vitrektomie-Prozeduren durchgeführt (basierend auf der Anzahl verkaufter Vitrektomie-Kits und -Instrumente). Diese Zahlen verdeutlichen die Relevanz der Technologien in der modernen Augenchirurgie – von der Wiederherstellung der Sehkraft über refraktive Korrekturen bis hin zu komplexen vitreoretinalen Eingriffen. Zudem wurden kumulativ über 68 Tausend Softwarelizenzen vergeben, die den zunehmenden Einsatz digitaler Lösungen und die fortschreitende Vernetzung medizinischer Systeme widerspiegeln. Diese digitalen Anwendungen unterstützen klinische Entscheidungsprozesse, verbessern die Effizienz und tragen zur Qualität der Patientenversorgung bei.

Das Volumen von über 1 Millionen verkauften Drapes (sterilen chirurgischen Abdeckfolien zum Schutz des Operationsfeldes) im Geschäftsjahr 2024/25 unterstreicht die breite Anwendung der Produkte im Bereich der Mikrochirurgie. Besonders in der Neuro-, HNO-, Zahn- sowie plastisch-rekonstruktiven Chirurgie ermöglichen sie präzise und sichere Eingriffe. Da nicht alle Anwenderinnen und Anwender der ZEISS Operationsmikroskope auch ZEISS Drapes einsetzen, liegt die tatsächliche Zahl der mikrochirurgischen Prozeduren deutlich höher. Mit der Einführung von Lieferverträgen für Drapes im Zusammenhang mit dem Verkauf der Mikroskope wird eine weitere Steigerung des Absatzes erwartet.

Die Folgen des Klimawandels, insbesondere die Zunahme von Extremwetterereignissen, haben derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zentralen Wachstumsfaktoren der Medizintechnikbranche. Die Produktionsstandorte der Gruppe liegen nicht in Regionen mit erhöhtem Naturgefahrenrisiko; auch ist der Erwerb von CO₂-Zertifikaten nicht erforderlich.

Gleichzeitig sieht sich das Unternehmen in der Verantwortung, mit seinen Technologien und Innovationen aktiv zur Bewältigung klimatischer Herausforderungen beizutragen. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, die Ressourceneffizienz in Produktion und Logistik zu steigern und den Einsatz erneuerbarer Energien auszuweiten. Nachhaltigkeitsaspekte wie Energieverbrauch, Materialeffizienz und Produktlebensdauer werden bereits in der Entwicklungsphase berücksichtigt. Darüber hinaus achtet das Unternehmen auf eine verantwortungsvolle Lieferkette und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards bei seinen Partnern.

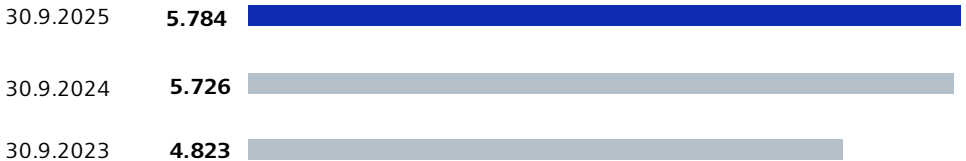
Ziel ist es, ökonomisches Wachstum mit nachhaltigem Handeln in Einklang zu bringen und so langfristig Mehrwert für Gesellschaft, Umwelt und Unternehmen zu schaffen.

Gemäß §§ 315b und c i. V. m. §§ 289b ff. HGB sowie der EU-Taxonomie-Verordnung veröffentlicht die Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr 2024/25 einen zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Dieser enthält die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, der Lage und der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft relevanten Informationen und ist in deutscher und englischer Sprache unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen.html abrufbar.

Mitarbeitende

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Dabei spielen eine verantwortungsvolle Personalentwicklung und attraktive Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten eine zentrale Rolle. Zum 30. September 2025 waren in der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit 5.784 (Vorjahr: 5.726) Mitarbeitende beschäftigt.

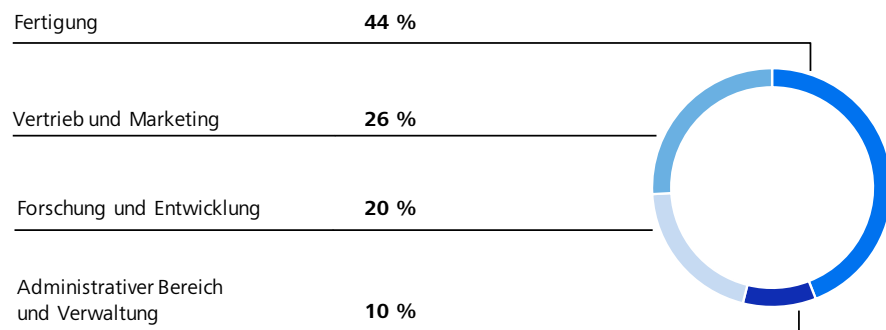
Mitarbeitende



Zum 30. September 2025 waren die meisten Mitarbeitenden in der Fertigung mit 44 % sowie im Vertrieb und Marketing mit 26 % beschäftigt. Darin enthalten sind 690 Mitarbeitende im Service,

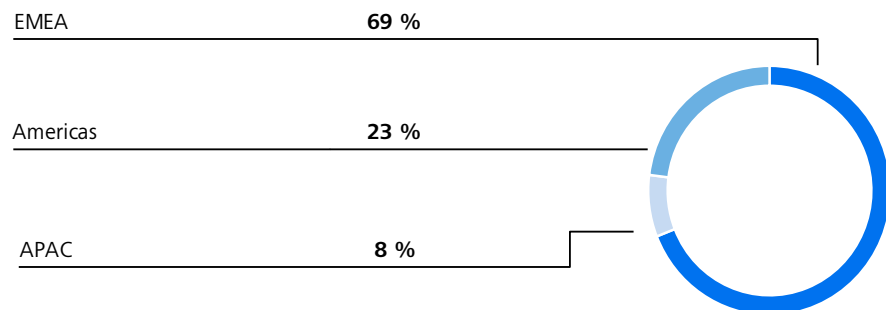
die über verschiedene Bereiche verteilt sind. Der Anteil der Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung lag bei 20 %, im administrativen bei 10 %.

Mitarbeitende nach Funktionsbereichen 30. September 2025



Der Großteil der Mitarbeitenden der Carl Zeiss Meditec Gruppe war zum Stichtag mit 69 % in der Region EMEA tätig. In der Region Americas entfiel der Anteil auf 23 %, in APAC auf 8 %, da dort in erster Linie auf das Vertriebsnetz der ZEISS AG zurückgegriffen wird.

Mitarbeitende nach Regionen 30. September 2025



Der Erfolg der Carl Zeiss Meditec Gruppe basiert auf den Kompetenzen und Leistungen der Mitarbeitenden. Daher ist die Kernaufgabe des Personalmanagements die nachhaltige

Entwicklung und gezielte Förderung ihrer Potenziale. Im Fokus stehen insbesondere die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie die Entwicklung von Führungskräften. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen des internen ZEISS Qualifizierungsprogramms unterschiedliche Kurse zu besuchen, ergänzt durch nebenberufliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote.

Compliance

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe sind für die Unternehmensleitung Integrität und Compliance von höchster Bedeutung für das weltweite Ansehen der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Vertrauen seitens der externen Stakeholder in ein verantwortungsbewusstes, gesetzestreu und ethisches Verhalten bildet eine elementare Voraussetzung für Wachstum und Erfolg.

Die Carl Zeiss Meditec AG ist als Konzernunternehmen der ZEISS Gruppe in das Compliance Management System der Carl Zeiss AG eingebunden. Dieses System stellt durch klare Prozesse und Richtlinien die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie interner Vorgaben sicher und kombiniert einen zentralen mit einem dezentralen Ansatz. Die Carl Zeiss AG erstellt hierzu Richtlinien und Schulungsunterlagen, die auf Ebene der Tochtergesellschaften, einschließlich der Carl Zeiss Meditec AG, umgesetzt werden.

Mitarbeitende sind verpflichtet, Verstöße gegen das Compliance-Gebot oder Verdachtsmomente zu melden. Das Meldemanagement gewährleistet die Anonymität der Hinweisgeber und regelt Prüfung, Dokumentation sowie notwendige Maßnahmen bei bestätigten Vorfällen. Ergänzend gilt seit 2007 weltweit der ZEISS Verhaltenskodex („Code of Conduct“), der im April 2025 aktualisiert wurde. Er definiert die Grundregeln für ein faires und korrektes Verhalten im Wettbewerb sowie im Umgang mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden. Der Verhaltenskodex enthält unter anderem Regelungen zu Datenschutz, Produktsicherheit, Umweltschutz und zur Bekämpfung von Korruption und legt die ethischen Prinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management und Mitarbeitenden im Unternehmensalltag leiten. Compliance ist im Rahmen der ZEISS Policy als unverzichtbarer Bestandteil definiert, dem jedes geschäftliche Handeln entsprechen muss.

Fertigung

Produktionsstandorte

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe fertigt ihre größten Volumina an den Standorten in Jena, Oberkochen und Berlin (Deutschland), Dublin, Ontario und Chesterfield (USA), Suzhou und

Guangzhou (China), La Rochelle (Frankreich) sowie Zuidland (Niederlande). Weitere kleinere Standorte befinden sich unter anderem in Besançon (Frankreich), Livingston (Schottland), Goodlands (Mauritius) sowie in Reno, Seabrook und Peregrine (USA). Keiner dieser Standorte ist in besonderem Maße durch Naturgefahren bedroht.

In Jena, Dublin und Zuidland werden Systeme und Geräte für die Augenheilkunde gefertigt. Suzhou und Oberkochen produzieren mikrochirurgische Visualisierungslösungen und Phakoemulsifikationssysteme, während Intraokularlinsen (IOL) in La Rochelle, Berlin, Ontario und Guangzhou hergestellt werden.

Strategisch verfolgt das Unternehmen das Ziel, den Anteil lokal gefertigter Produkte – insbesondere in der APAC-Region – weiter auszubauen. Zusätzlich werden bestimmte Produktgruppen von Partnerunternehmen hergestellt, die durch spezielle Technologien oder Kostenstrukturen Effizienzvorteile ermöglichen.

Produktionskonzept

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe konzentriert sich in der Fertigung von Geräten auf die Integration von Modulen und Systemkomponenten, die zum größten Teil von externen Partnern bezogen werden. Bei den Intraokularlinsen besteht hingegen eine höhere Fertigungstiefe. Die Herstellung erfolgt weitgehend im Unternehmen. Von externen Unternehmen werden lediglich einige spezifische Verfahrensschritte übernommen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu verringern, ist das Unternehmen bei der Wahl der Lieferanten fortlaufend bestrebt, für wichtige Komponenten beziehungsweise Warengruppen jeweils zusätzliche Lieferanten zu qualifizieren.

Die Produktionsprozesse der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind darauf ausgerichtet, Kundenanforderungen zeitnah umzusetzen. Durch kurze Entscheidungswege und die effiziente Überführung von Innovationen in die Fertigung stärkt das Unternehmen seine Anpassungsfähigkeit. Im Fokus stehen die Verkürzung von Durchlaufzeiten, ein schlankes Bestandsmanagement sowie die Optimierung von Herstellungskosten bei gleichzeitiger Steigerung von Produktqualität und Lieferperformance.

Produktionsplanung

Die Produktionsplanung in Jena, Oberkochen und Dublin erfolgt auf Basis des Sales and Operations Planning (S&OP)-Prozesses. Absatzvorschauen werden dabei unter Berücksichtigung von Bestandsänderungen in Bedarfsprognosen übersetzt. Um Lagerbestände gering zu halten, erfolgt die Systemintegration in der Regel auftragsbezogen (Make-to-Order). Im Bereich

Refraktive Laser wird Versorgungssicherheit durch Verbrauchsmaterialbestände gewährleistet, die dem Planabsatz von mindestens drei Monaten entsprechen.

In der IOL-Fertigung wird ebenfalls nach dem S&OP-Prozess gearbeitet. Aufgrund der kurzen Lieferzeiterwartungen werden fertige Produkte in begrenztem Umfang bevorratet und über ein zentrales Distributionszentrum ausgeliefert. Nachschubaufträge werden von dort direkt an die Produktionsstandorte weitergeleitet, um eine schnelle Belieferung zu gewährleisten. Zusätzlich betreibt die Carl Zeiss Meditec Gruppe Konsignationslager in Kliniken und Krankenhäusern, die abhängig vom Verbrauch kontinuierlich aufgefüllt werden.

Forschung und Entwicklung

Ziele und Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Innovationen sind ein wesentlicher Treiber für zukünftiges Wachstum. Daher spielt Forschung und Entwicklung innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe traditionell eine entscheidende Rolle. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, sein Produktportfolio kontinuierlich zu erweitern und bestehende Produkte weiter zu verbessern. Dabei sollen in der medizinischen Diagnostik und Therapie Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) etabliert werden. Im Fokus steht, die Arbeitsabläufe der Kundinnen und Kunden durch integrierte Lösungen effizienter zu gestalten und die klinischen Ergebnisse zu optimieren. Ein wesentlicher Bestandteil der F&E-Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden bereits in den frühen Entwicklungsstadien.

Im Geschäftsjahr 2024/25 betrugen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 326,3 Mio. € (Vorjahr: 343,1 Mio. €; -4,9 %). Die F&E-Quote lag mit 14,6 % unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 16,6 %). Zudem wurden originäre Entwicklungskosten in Höhe von 34,9 Mio. € aktiviert. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betrugen 47,3 Mio. €. Weitere Informationen sind dem Anhang zu entnehmen.

F&E-Aufwendungen in Mio. € / Anteil F&E am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe in %

2024/25	326,3 / 14,6 %	<div></div>
2023/24	343,1 / 16,6 %	<div></div>
2022/23	349,3 / 16,7 %	<div></div>

Im Berichtszeitraum waren 20 % (Vorjahr: 22 %) der gesamten Belegschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Zusätzlich wurden in begrenztem Umfang Leistungen von der Carl Zeiss AG, Oberkochen, sowie deren Tochtergesellschaften bezogen. Die hierfür angefallenen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 17,2 % (Vorjahr: 20,9 %) der gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens sind:

- » die Evaluierung neuer technologischer Konzepte hinsichtlich ihrer klinischen Relevanz und Wirksamkeit;
- » die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, einschließlich Verbrauchsmaterialien und Instrumenten;
- » die Entwicklung neuer Produkte und Produktplattformen auf Grundlage verfügbarer Basistechnologien sowie
- » die digitale Vernetzung von Systemen und Geräten mit der Zielsetzung, Diagnosen und Therapien effizienter zu gestalten und klinische Ergebnisse durch optimierte Workflows zu verbessern.

Marken und Patente

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert kontinuierlich in Innovationen und Lösungskonzepte und schützt diese durch Patente. Aktuell verfügt das Unternehmen über mehr als 1.000 Patentfamilien weltweit. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden im Durchschnitt wöchentlich mehr als drei Patente für die Gruppe erteilt. Obwohl der Patentschutz je nach Land variiert, strebt das Unternehmen an, seine Produkte auf allen relevanten Märkten möglichst umfassend abzusichern. Bei länger etablierten Produkten bezieht sich der Schutz dabei nicht immer auf die Grundfunktionalität, sondern häufig auf spezifische Merkmale und Verbesserungen, die einen zusätzlichen Nutzen bieten.

Darüber hinaus besitzt die Gesellschaft 239 (Vorjahr: 197) registrierte Markenfamilien (Stand: 30. September 2025). Dazu zählen unter anderem Produktnamen, Slogans, Bilder, Logos sowie weitere charakteristische Kennzeichen des Unternehmens.

JAHRESABSCHLUSS DER CARL ZEISS MEDITEC AG

Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Muttergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Ihr Ergebnis ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Ausblick für die Carl Zeiss Meditec Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen sowie nachfolgende Prognoseaussagen bezüglich des Umsatzes sowie des EBIT der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch für die Carl Zeiss Meditec AG.

Wichtigste Priorität für die Carl Zeiss Meditec AG ist es, die Unternehmensentwicklung langfristig und erfolgreich abzusichern sowie für die notwendige Liquidität zu sorgen. Zentrale Messgröße dabei ist die Steuerung des profitablen Wachstums auf Konzernebene.

Abschlusserstellung

Der folgende Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Carl Zeiss Meditec AG hat das Geschäftsjahr 2024/25 mit leicht gestiegenem Umsatz abgeschlossen. Damit befand sich das abgelaufene Geschäftsjahr wieder auf Wachstumskurs. Die Umsatzprognose für die Carl Zeiss Meditec AG wurde erreicht, während die Prognose zum EBIT nicht erreicht wurde.

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 % und liegt damit etwas unter der Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Wechselkursänderungen hatten dabei insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Das EBIT (Umsatzerlöse zuzüglich der Bestandsveränderung, der anderen aktivierten Eigenleistungen, der sonstigen betrieblichen Erträge und abzüglich des Material- und Personalaufwands, der Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen) sank im Vergleich zum Vorjahr (202,8 Mio. €) um -20,4 Mio. € auf 182,4 Mio. €. Die EBIT-Marge ist um 1,9 Prozentpunkte von 14,3 % im Vorjahr auf 12,4 % gesunken.

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	Anhang	2024/25 1.10.24 bis 30.9.25	2023/24 1.10.23 bis 30.9.24
		Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	16	1.475.996	1.418.434
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-19.932	-21.765
Andere aktivierte Eigenleistungen		6.795	24.160
Sonstige betriebliche Erträge	17	59.503	70.230
Materialaufwand		-614.159	-602.405
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-608.465	-597.250
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-5.694	-5.155
Personalaufwand		-307.966	-295.282
a) Löhne und Gehälter		-246.496	-233.264
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-61.470	-62.018
» davon für Altersversorgung		-23.295	-26.690
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-29.504	-30.194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-388.348	-360.352
Erträge aus Beteiligungen	19	3.835	0
» davon aus verbundenen Unternehmen		3.835	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	20	79	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	20	0	-2.661
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.910	4.130
» davon aus verbundenen Unternehmen		4.910	4.130
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	3.122	30.251
» davon aus verbundenen Unternehmen		183	14.375
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-50	-7.910
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	-16.471	-9.184
» davon an verbundene Unternehmen		-16.304	-8.941
Ergebnis vor Steuern		177.810	217.452
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	-56.129	-62.112
Ergebnis nach Steuern		121.681	155.340
Sonstige Steuern	24	-381	341
Jahresüberschuss		121.300	155.681

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr (1.418,4 Mio. €) stieg der Umsatz um 4,1 % auf 1.476,0 Mio. €. Dabei hatten Währungsumrechnungen in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Veränderung. Maßgeblich für den Anstieg ist die Region APAC.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Rückgang der Währungsgewinne. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Währungskursverluste.

Der Materialaufwand ist um 2,0 % gestiegen, der Personalaufwand ist um 4,3 % gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg des Materialaufwands waren vor allem die höheren Umsatzerlöse und ein veränderter Produktmix. Beim Personalaufwand haben sich weiterhin die Tarifanpassungen und der Mitarbeiteraufbau aus dem Vorjahr kostensteigernd ausgewirkt.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammten von der Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland. Weitere Informationen dazu sind im Anhang zum Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG unter dem Abschnitt „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ zu finden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen mit 217,1 Mio. € (Vorjahr: 216,9 Mio. €) auf Dienstleistungen, die im Konzern und extern eingekauft werden und unter anderem im Zusammenhang mit den Geschäftsbesorgungsverträgen stehen, beispielsweise für IT-Leistungen, und in Vorbereitung auf die S/4HANA-Umstellung angefallen sind. Zudem sind 31,1 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €) für Lizenz- und Patentkosten und 17,0 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) für Beratungskosten angefallen. Weitere 53,4 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) entfallen auf realisierte oder aus der Bewertung resultierende Kurseffekte.

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Erträge im Finanzergebnis stand neben dem Effekt aus den Pensionsverpflichtungen vor allem im Zusammenhang mit den beim Treasury der Carl Zeiss AG angelegten Geldern. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Aufnahme des Darlehens eines verbundenen Unternehmens der ZEISS Gruppe über 400 Mio. €, welches der Teilfinanzierung der Übernahme von DORC diente.

Bilanz

Aktiva	Anhang	30.9.2025	30.9.2024
		Tsd. €	Tsd. €
A. Anlagevermögen	4	1.844.707	1.846.050
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		8.171	22.268
II. Sachanlagen		78.422	81.370
III. Finanzanlagen		1.758.114	1.742.412
B. Umlaufvermögen		703.498	638.576
I. Vorräte	5	271.168	316.744
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	432.283	321.784
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8	47	48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	2.857	2.913
Summe Aktiva		2.551.062	2.487.539
Passiva			
A. Eigenkapital	10	1.746.218	1.677.440
1. Gezeichnetes Kapital		89.441	89.441
1. Nennbetrag eigener Anteile		-1.905	-1.905
I. Ausgegebenes Kapital		87.536	87.536
II. Kapitalrücklage		954.942	954.942
III. Bilanzgewinn		703.740	634.962
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	11	315	455
C. Rückstellungen	12	217.573	200.488
D. Verbindlichkeiten	13	585.936	607.784
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14	1.020	1.372
Summe Passiva		2.551.062	2.487.539

Vermögens- und Finanzlage

Die handelsrechtliche Bilanzsumme der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2025 belief sich auf 2.551,1 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (2.487,5 Mio. €) entspricht dies einem Anstieg um 2,6 %.

Die Vorräte sind mit 271,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (316,7 Mio. €) leicht rückläufig, was im Wesentlichen mit dem leicht gestiegenen Umsatz und den daraus angestiegenen Forderungen, zu begründen ist.

Unter den flüssigen Mitteln sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Finanzmittel werden beim Treasury der Carl Zeiss AG angelegt bzw. aufgenommen und sind als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 121,3 Mio. €, abzüglich der gezahlten Dividende in Höhe von 52,5 Mio. €.

Die Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch einen Anstieg der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf 97,7 Mio. € (Vorjahr: 79,0 Mio. €) erhöht.

Der Verschuldungsgrad (Quotient aus Fremd- und Eigenkapital) sank leicht zum 30. September 2025 auf 46,1 % (Vorjahr: 48,3 %).

Wesentliche Finanzierungsquellen der Carl Zeiss Meditec AG sind die aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielten Mittelzuflüsse. Zusätzlich dazu könnte sich die Gesellschaft durch die Ausgabe neuer Aktien am Kapitalmarkt weitere Liquidität beschaffen. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Möglichkeit, Darlehen beim Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen. Die Carl Zeiss Meditec AG begegnet dem generellen Zinsänderungsrisiko im Rahmen des gesamten finanziellen Risikomanagements und schätzt dieses Risiko aktuell als unwesentlich ein.

Die Unternehmensleitung beurteilt die Vermögens- und Finanzlage der Carl Zeiss Meditec AG als solide. Sie trägt zur Erreichung der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensziele bei.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2025 waren bei der Carl Zeiss Meditec AG 2.386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In dieser Zahl sind keine Vorstandsmitglieder enthalten.

Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2024/25 schließt mit einem Jahresüberschuss von 121.299.799,07 € ab. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024/25 in Höhe von 703.739.699,03 € wie folgt zu verwenden:

- » Zahlung einer Dividende von 0,55 € je Stückaktie für 87.536.079 Stückaktien: 48.144.843,45 €.
- » Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung 655.594.855,58 €.

Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289f HGB, 315 d HGB) und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. §§ 289f HGB und 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen. Zusätzlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso wie zur Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/corporate-governance.html verfügbar.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in die Nachhaltigkeitsstrategie der ZEISS Gruppe eingebunden.

Mit einem zusammengefassten, gesonderten nicht-finanziellen Bericht informiert die Carl Zeiss Meditec Gruppe gemäß § 315b und § 289b ff. HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 („Taxonomie-Verordnung“) über wesentliche nicht-finanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2024/25 der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Berichtet werden die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gruppe sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft. Dieser zusammengefasste, gesonderte nicht-finanzielle Bericht wird

unter <https://www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen.html> in deutscher und in englischer Sprache bereitgestellt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für eine weltweit tätige Gruppe gibt es viele unternehmerische Risiken und Chancen, die den Geschäftserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Betrachtung von Risiken und Chancen sowie der bewusste Umgang mit unternehmerischer Unsicherheit sind ein wichtiger Teil der Corporate Governance der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Risikomanagement

Das zentral gesteuerte Risikomanagementsystem der Carl Zeiss Meditec Gruppe legt einheitliche Regeln und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Risikokoordinatorinnen und -koordinatoren in den Tochterunternehmen und auf Konzernebene sind für die Anwendung der Vorgaben und Richtlinien verantwortlich. Das Management der Tochterunternehmen identifiziert und steuert die operativen und strategischen Risiken. Risiken aus Minderheitsbeteiligungen werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Auch Risiken und Chancen aus allgemeinen gesellschaftlichen Anforderungen an Unternehmen und durch Megatrends, wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und den demografischen Wandel, werden regelmäßig geprüft. Die Gesamtverantwortung liegt beim Konzernvorstand. Zusammen mit dem Gruppen-Risiko-Manager bewertet er regelmäßig Risiken und deren Steuerung auf Konzernebene. Die Prüfung der Angemessenheit und Überwachung des Risikomanagementsystems erfolgt durch den Konzernvorstand sowie den Aufsichtsrat.

Das Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf den folgenden wesentlichen Komponenten **Risiko-Reporting-System** (einschließlich Risikofrüherkennungssystem), **Internes Kontrollsystem** und **Compliance-Management-System**.

Risiko-Reporting-System

Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender, in die organisatorische Struktur und in die Steuerungs- und Reporting-Prozesse integrierter Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und ständiges Vorgehen bezüglich der Identifikation, Bewertung, Steuerung/Kontrolle sowie der Dokumentation und Kommunikation etwaiger Risiken umfasst. Relevante Informationen können so unverzüglich an die

verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- » Das Risiko-Reporting-System erfasst ausschließlich Risiken. Es werden alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen einbezogen. Risiken aus Beteiligungsunternehmen einschließlich At-Equity-Beteiligungen werden durch das Tochterunternehmen erfasst, welches die Beteiligung hält.
- » Die Geschäftsrisiken werden nach ihrer Tragweite über den Zeitraum ihres Bestehens eingeschätzt und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewertet und klassifiziert. Der Betrachtungszeitraum beträgt dabei maximal drei Jahre. Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern bewertet.
- » Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, das Management der Tochtergesellschaften und weitere Entscheidungsträger im Unternehmen. Kurzfristig bekannt gewordene wesentliche Risiken werden diesem Adressatenkreis unverzüglich angezeigt.
- » Auf dieser Grundlage ergreift und bewertet der Konzern geeignete Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder den möglichen wirtschaftlichen Schaden zu verringern. Die Maßnahmen zur Risikoreduzierung und die daraus abgeleiteten Restrisiken werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der Carl Zeiss Meditec Gruppe orientiert sich am COSO-Enterprise-Risk-Management-Modell (COSO-ERM-Modell). Das integrierte Enterprise-Risk-Management-System des Konzerns umfasst strategische und operative Risiken. Für zentrale Prozesse gibt es Schlüsselrisiken sowie festgelegte Kontrollmechanismen, die hinsichtlich ihrer Wirksamkeit durch die verantwortlichen Fachbereiche jährlich bewertet und bei Notwendigkeit inhaltlich adjustiert werden. Die Ergebnisse der im regelmäßigen Turnus vorgenommenen Evaluierung der Kontrollen werden an den Vorstand der Carl Zeiss Meditec Gruppe berichtet, überwacht sowie in die Ausführung der strategischen und operativen Tätigkeiten eingebunden.

Die Risikobetrachtung im Rahmen des internen Kontrollsystems geht über reine Finanzrisiken hinaus. Dabei werden wesentliche Geschäftsprozesse außerhalb der Rechnungslegung identifiziert und für die entsprechenden Geschäftsprozesse kritische Kontrollen durch die Fachbereiche definiert. Wesentliche Geschäftsprozesse umfassen in der Carl Zeiss Meditec Gruppe unter anderem die Bereiche Organisationsstruktur, Personalwesen, Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktionsplanung, Logistik, Exportkontrolle,

Reklamationsmanagement, Compliance, IT-Sicherheit, Informationsverarbeitung, Datenschutz, Risikomanagement und Nachhaltigkeit. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass das interne Kontrollsystem angemessen und wirksam ist.¹¹

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der rechnungslegungsbezogene Teil des internen Kontrollsystems stellt sicher, dass wesentliche Prozesse innerhalb der Rechnungslegung ordnungsgemäß und wirtschaftlich ablaufen, Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetz (HGB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) vollständig und pünktlich erfasst werden und die Basis für eine zuverlässige externe Berichterstattung geschaffen wird. Der Teil des internen Kontrollsystems mit konkretem Bezug zur Rechnungslegung untersteht der Verantwortung und Aufsicht des Finanzvorstands der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Das interne Kontrollsystem und in der Folge der rechnungslegungsbezogene Teil des internen Kontrollsystems der Carl Zeiss Meditec Gruppe wird durch das Risiko-Reporting-System ergänzt. Das Risiko-Reporting-System umfasst die systematische Früherkennung von relevanten operativen und strategischen Risiken. Im Hinblick auf die Rechnungslegung und die Konzernrechnungslegung trägt das Risiko-Reporting-System zur Sicherstellung der Vollständigkeit und der Richtigkeit des Konzernabschlusses und der Berichterstattung an die externen Adressaten bei.

Die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen Teils des internen Kontrollsystems nimmt im Zuge regelmäßiger Prüfungshandlungen die Interne Revision vor. Zudem prüft der Konzernabschlussprüfer rechnungslegungsbezogene Prozesse und Abschlüsse wesentlicher und im Rahmen des Scopes definierter Tochtergesellschaften, die in die Konzernrechnungslegung einbezogen sind.

Compliance-Management-System

Das interne Kontrollsystem und das Risiko-Reporting- und Früherkennungssystem wird durch ein an die Risikosituation des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System ergänzt.

¹¹ Die Einschätzung des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt in Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und geht über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinaus. Insofern ist die Angabe von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen.

Das Compliance-Management-System der Carl Zeiss Meditec Gruppe und die Vorgaben für angemessenes Handeln sind in alle wesentlichen Geschäftsprozessen integriert. Kernelement des Compliance-Managementsystems der Gruppe ist ein umfangreiches internes Verhaltenskodex-Regelwerk. Dieses basiert auf den Bausteinen Vorbeugen, Erkennen und Reagieren und fasst Prinzipien und Handlungsgrundsätze für verantwortungsvolles Verhalten zusammen. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiter und ist auf der Internetseite des Unternehmens hinterlegt. Neben den klassischen Anti-Korruptions-Regelungen zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs, der Verhinderung des Gewährens und der Entgegennahme von Vorteilen sowie der Vermeidung von Interessenskonflikten wird eine Vielzahl weiterer Handlungsgrundsätze geregelt, wie zum Beispiel die Gewährleistung des fairen Umgangs mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern, der Umgang mit Geschäftsgeheimnissen und privaten Daten, Insiderregelungen, Umgang mit Unternehmenseigentum, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz und so weiter.

Compliance-Manager in den Tochterunternehmen und auf Konzernebene sind für die Anwendung der Vorgaben und Richtlinien verantwortlich sowie für die Kommunikation von Verstößen oder Verdachtsfällen an die Geschäftsführungen.

Steuerungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen wie auch Trainingskonzepte tragen dazu bei, dass die Compliance-Grundsätze konzernweit bekannt und beachtet werden und dass das Compliance-Management-System an der aktuellen Risikolage des Unternehmens ausgerichtet ist. Zudem ermutigen wir unsere Mitarbeiter, sich mit Kollegen und Führungskräften an Diskussionen zum Thema Compliance zu beteiligen und auch Bedenken hinsichtlich bestimmter Geschäftsvorgänge zu thematisieren. Auch in Beratungsgesprächen mit den internen Compliance-Verantwortlichen können diese Bedenken angesprochen werden. Darüber hinaus existieren telefonische und webbasierte „Whistleblower“-Kommunikationskanäle, die weltweit für alle Mitarbeiter, aber auch Dritte, verfügbar sind und mit welchen die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes erfüllt werden.

Die Arbeit der Compliance-Funktion umfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr neben der umfassenden Beratung zu den oben genannten Compliance-Bausteinen vor allem die Beschäftigung mit folgenden Themen:

- » Durchführung anlassbezogener Untersuchungen nach entsprechenden Hinweisen

- » Regelmäßige Abstimmung zwischen Segment Compliance Officer und den Local Compliance Officers

Der Compliance-Verantwortliche für den Konzern berichtet regelmäßig und im Bedarfsfall auch ad hoc an den Vorstand. Der Vorstand wird in Regelterminen mit dem Compliance-Verantwortlichen für den Konzern über wesentliche Themen der Compliance-Funktion informiert. Der Vorstand erhält einmal im Jahr einen ausführlichen Compliance-Bericht. In diesem Jahresbericht wird dem Vorstand ein Gesamtbild über die unternehmensweite Compliance-Risikolage sowie die Entwicklung der Compliance Bausteine bezogen auf die drei Grundfunktionen der Compliance (Vorbeugen, Erkennen und Reagieren) vermittelt. In der jeweils letzten Sitzung des Jahres berichtet die Compliance-Funktion im Auftrag des Vorstands außerdem im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Das gesamte Compliance-Management-System wird permanent an die unternehmensspezifischen Risiken und verschiedene lokale gesetzliche Anforderungen angepasst. Dabei werden unter anderem die Erkenntnisse aus internen Beratungen und Untersuchungen, der Austausch mit der globalen Compliance-Organisation genutzt, um Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Systems abzuleiten.

Die Wirksamkeit des Systems wird durch regelmäßige Bewertungen und Abfragen gewährleistet. Zudem unterliegt es der Überwachung durch die interne Revision.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement des Konzerns. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile in den meisten Märkten eine Vorbedingung für die Vermarktung von Medizin-Produkten. Das von der Carl Zeiss Meditec Gruppe angewendete Qualitätsmanagementsystem wurde von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen zertifiziert und steht in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für Good Manufacturing Practice („GMP“), 21 C.F.R. part 820, QSR.

Überwachungssystem

Der Konzernvorstand ist verantwortlich für die Sicherstellung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems und dessen kontinuierliche Verbesserung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit von Risikomanagement,

internem Kontrollsystem einschließlich des Rechnungslegungsprozesses und Compliance-Management-System. Hierzu bedient er sich auch des Instruments der internen Revision, deren Aufgaben er gleichzeitig ebenfalls überwacht und steuert.

Durch eine Verbindung von internem Kontrollsystem, Risiko-Reporting- und Früherkennungssystem und Compliance-Management-System sollen Risiken möglichst effektiv gesteuert werden. Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikoorientierten Prüfungsplan. Sie prüft stichprobenartig, ob die internen Richtlinien für das gesamte Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gruppe eingehalten werden. Zu dieser Überwachungsfunktion gehört auch die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der festgelegten Kontrollen. Hierfür werden standardisierte Risiko-Kontroll-Matrizen genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt. In Bezug auf gruppenweite Schlüsselkontrollen nutzen wir darüber hinaus eine strukturierte Bewertung, wie im Kapitel internes Kontrollsystem beschrieben, die von der Internen Revision ebenfalls im Rahmen ihrer Standortprüfungen verifiziert wird. Der Vorstand und der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, sind in die regelmäßigen Prüfungen durch die Interne Revision eingebunden und lassen sich regelmäßig über den aktuellen Stand und die Prüfungsergebnisse sowie den Fortschritt der Mitigierung der Feststellungen berichten. Auf Grundlage der risikoorientierten Prüfungsplanung führte die Interne Revision im Geschäftsjahr 2024/25 Prüfungen in ausgewählten Tochtergesellschaften und Konzernfunktionen durch. Mit den geprüften Bereichen wurden konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Kontrollsystems vereinbart. Ebenso wird die Umsetzung dieser Maßnahmen von der Internen Revision kontinuierlich nachverfolgt.

Bewertung der Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist die Differenz zwischen den aggregierten gesamten Risiken und dem Risikodeckungspotenzial. Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei mittels Verteilungsfunktionen und die Aggregation der Risiken wird unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation durchgeführt. Das Risikodeckungspotenzial ermittelt sich als Summe des geplanten Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern des aktuellen Geschäftsjahres und dem Minimum aus Eigenkapital und kurzfristigen Vermögenswerten. Die Risikotragfähigkeit ist gefährdet, wenn das Risikodeckungspotenzial in der Aggregation aller Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 5 % überschritten wird.

Wesentliche Chancen

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist ein führendes Unternehmen im Bereich der Medizintechnik, das sich auf innovative Produkte und Lösungen für die Augenheilkunde und chirurgische Mikroskopie spezialisiert hat. Das Unternehmen profitiert von einem kontinuierlich wachsenden Gesundheitssektor, insbesondere in den Bereichen Augenheilkunde und chirurgische Eingriffe, was die Nachfrage nach hochwertigen medizinischen Geräten erhöht. Durch starke Investitionen in Forschung und Entwicklung kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe technologische Innovationen vorantreiben, wie die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in Diagnose- und Behandlungsgeräte, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat eine im Industrievergleich hohe Quote von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Verhältnis zum Umsatz (2024/25: 14,6 %) und könnte durch hieraus resultierende Innovationen zusätzliche Marktanteile gewinnen.

Der demografische Wandel, insbesondere die alternde Bevölkerung, führt zu einem Anstieg von Augenkrankheiten, was die Nachfrage nach chirurgischen Eingriffen und damit nach den Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe steigert. Zudem bieten Wachstumsmärkte großes Potenzial, wobei der Zugang zu neuen Märkten durch Partnerschaften oder lokale Produktionsstätten erleichtert werden kann. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen eröffnet zusätzlich neue Geschäftsmöglichkeiten.

Strategische Akquisitionen können das Produktportfolio erweitern und neue Technologien integrieren, die das Wachstum fördern. Insgesamt ergeben sich somit für die Carl Zeiss Meditec Gruppe vielfältige Chancen, die Position als Marktführer durch strategische Maßnahmen und Investitionen weiter zu festigen.

Der chinesische Markt bietet für den Konzern zusätzliche Chancen, die das Unternehmen nutzen kann. China war in den letzten Jahren einer der am schnellsten wachsenden Märkte für Medizintechnik und hat spezifische Merkmale, die für die Carl Zeiss Meditec Gruppe von Vorteil sein können. Mit der zunehmenden Urbanisierung und dem steigenden Einkommen der Bevölkerung wächst die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen.

In China nimmt zudem die Prävalenz von Augenkrankheiten zu, insbesondere aufgrund von Lebensstiländerungen und Umwelt- sowie demografischen Faktoren. Insbesondere besteht eine hohe Prävalenz der Myopie (Kurzsichtigkeit) in der jungen Bevölkerung, während die ältere Bevölkerung gleichzeitig verstärkt von Krankheitsbildern wie Katarakt- und Netzhauterkrankungen betroffen ist. Dies schafft eine erhöhte Nachfrage nach diagnostischen

und chirurgischen Lösungen, die der Konzern anbietet. Die chinesische Regierung fördert aktiv die Entwicklung des Gesundheitssektors durch verschiedene Initiativen und Programme. Investitionen in die Gesundheitsinfrastruktur und die Verbesserung des Zugangs zu medizinischer Versorgung können der Gruppe neue Geschäftsmöglichkeiten bieten.

Die Einführung innovativer Produkte, die auf modernster Technologie basieren, könnte auf dem chinesischen Markt gut angenommen werden. Durch strategische Partnerschaften oder Joint Ventures mit lokalen Unternehmen kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihre Marktpräsenz in China stärken und von lokalem Wissen und Netzwerken profitieren.

Im Gegensatz zum Risikomanagement werden Chancen in der Carl Zeiss Meditec Gruppe nicht systematisch quantifiziert. Sofern nicht anders erwähnt ist, beziehen sich die benannten Chancen immer auf beide strategische Geschäftsbereiche des Konzerns.

Wesentliche Risiken

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe analysiert und bewertet Risiken systematisch. Besonderes Augenmerk wird dabei auf mögliche wirtschaftliche Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit gelegt. So werden die Risiken quantifiziert und klassifiziert. Aufgrund des breiten Portfolios sowie der globalen Aufstellung des Konzerns sind die strategischen und operativen Risiken stark gestreut.

Sofern nicht anders erwähnt, beziehen sich die in den folgenden Abschnitten benannten Risiken immer auf beide strategische Geschäftsbereiche der Gruppe.

Quantitative Angaben basieren auf einer Nettobetrachtung nach Anwendung und vollständiger Umsetzung von Maßnahmen und beziehen sich auf den Risikobetrachtungszeitraum. Die implementierten Maßnahmen werden in den Abschnitten der einzelnen Risiken skizziert. Die qualitativen Angaben zu den Eintrittswahrscheinlichkeiten entsprechen folgenden quantitativen Wahrscheinlichkeitsgrenzen:

- » Sehr niedrige Wahrscheinlichkeit: 0 % bis 5 %
- » Niedrige Wahrscheinlichkeit: größer 5 % bis 25 %
- » Mittlere Wahrscheinlichkeit: größer 25 % bis 50 %
- » Hohe Wahrscheinlichkeit: größer 50 % bis 75 %
- » Sehr hohe Wahrscheinlichkeit: größer 75 % bis 100 %

Wirtschaftliches und politisches Umfeld

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Daher können sich die allgemeine weltpolitische Lage, insbesondere in unseren wesentlichen Märkten (USA, China und Deutschland), große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen der Welt in vielfältiger Weise auf die Erfolgchancen der Carl Zeiss Meditec Gruppe in allen Geschäftssegmenten auswirken.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die in den letzten Jahren bereits volatiler und die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden sind, haben sich aufgrund der COVID-19-Pandemie und zuletzt aufgrund des Ukraine-Krieges sowie des Konflikts in Israel nochmals negativ verändert. Das Geschäft der Carl Zeiss Meditec Gruppe war durch die Kriege und Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten im abgelaufenen Geschäftsjahr nur sehr moderat von negativen Einflüssen betroffen. Die oben genannten Faktoren und eine zusätzlich rückläufige Nachfrage in vielen Sektoren führten dazu, dass sich die Rezession im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland, einigen Ländern der EU und den USA fortgesetzt hat. In Deutschland trägt ebenfalls das stark gestiegene Energiepreinsniveau dazu bei. Auch in China ist eine Abkühlung der Konjunktur zu beobachten.

Neben den genannten Einflüssen kann die konjunkturelle Entwicklung auch durch eine verringerte Stabilität der EU sowie einer allgemeinen Konjunkturabschwächung zusätzlich gedämpft werden. Zudem ist in wesentlichen Märkten, in denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe tätig ist, wie den USA oder China, eine zunehmend protektionistische Wirtschaftspolitik zu beobachten, deren zukünftige Ausgestaltung sich nur schwer antizipieren lässt. Wir verweisen hierzu auch auf die Zollrisiken auf dem US-amerikanischen Markt. Eskalierende Handelsspannungen und Konflikte zwischen China und den USA sowie der EU können Auswirkungen auf das globale Wachstum im Allgemeinen und das Wachstum der Carl Zeiss Meditec Gruppe, im Speziellen in diesen Ländern, haben. Hinzu kommen lokale Risiken und Instabilitäten in Wachstumsmärkten, wie zum Beispiel der Türkei oder in Südamerika, welche globale Kettenreaktionen nach sich ziehen können.

Die gestiegene Inflation in den Vorjahren führte dazu, dass die Kosten der Produktionsfaktoren, der Produktion und des Absatzes der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe anstiegen. Teilweise war es möglich, diese erhöhten Kosten an die Kundinnen und Kunden weiterzugeben. Teilweise müssen diese Kostensteigerungen aber auch durch Effizienzmaßnahmen abgefedert werden und hier besteht das Risiko, dass dies nicht vollständig

gelingt. Risikomindernd wirkt sich aber aus, dass die Inflation auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem normalen Niveau verblieb.

Zudem war das Zinsniveau im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf einem erhöhten Niveau angesiedelt. Die Zinssenkungen der Zentralbanken im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Zinsanstiege durch die Markterwartungen, getrieben insbesondere durch hohe Neuverschuldungen der Staaten, nicht vollständig kompensieren. Zumal nicht klar ist, wie sich die weitere Zinspolitik gestalten wird. Durch das weiterhin hohe Zinsniveau bleibt auf Seiten der Kunden, welche die Produkte des Konzerns mit Fremdfinanzierung erwerben, die Zinsbelastung weiterhin hoch. In Märkten, in denen häufiger derartige Fremdfinanzierungen gewählt werden, wie zum Beispiel in den USA, kann dieses Zinsniveau zu einer Kaufzurückhaltung und damit zu geringeren Umsatzerlösen für die Gruppe in diesen Märkten führen.

In China kommt zunehmend die sogenannte Volume-Based-Procurement-Richtlinie bei Ausschreibungen von öffentlichen Kliniken zur Anwendung. Nach diesem Ansatz werden stückzahlenmäßig hohe Einkaufsvolumen ausgeschrieben, jedoch mit geringeren Preisen pro Stück. Dies kann dazu führen, dass die Umsätze der Gruppe pro Produkt im Rahmen einer gewonnenen Ausschreibung zurückgehen. Auf der anderen Seite besteht hierbei die Chance, aufgrund höheren Volumens ein insgesamt positiveres Ergebnis zu erreichen durch eine stärkere Fixkostendegression.

Diese Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage kann die wirtschaftliche Situation der Kundinnen und Kunden und deren Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe negativ beeinflussen, was zu negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis führen kann. Durch das im Unternehmen etablierte Risikofrüherkennungssystem und die Beobachtung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen können diese Risiken frühzeitig erkannt werden und es kann entsprechend gegengesteuert werden. Zudem macht die internationale Präsenz der Carl Zeiss Meditec Gruppe, welche weiter ausgebaut werden soll, unabhängiger von regionalen Krisen und die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens, welche ebenfalls verstärkt werden soll, begrenzt ihre Absatzrisiken. Weiterhin arbeitet der Konzern an einer effizienteren Kostenbasis und insbesondere seit dem Geschäftsjahr 2023/24 an strikten Kostenreduktionsmaßnahmen und versucht, Preissteigerungen im Markt weiterzugeben. Nach gegenwärtiger Einschätzung bestehen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld wie im Vorjahr derzeit Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Zollrisiken US-amerikanischer Markt

Am 2. April 2025 hat die US-Regierung Zölle auf Importe aus einer Vielzahl von Ländern angekündigt und im Juli 2025 haben sich die EU und die USA auf ein Zollniveau von 15 % für Einfuhren aus der EU in den US-amerikanischen Markt vereinbart. Für den Absatz auf dem US-Markt sind für die Carl Zeiss Meditec Gruppe insbesondere die Zölle für Einfuhren aus der EU in Höhe von 15 %, für Importe aus Singapur in Höhe von 10 % und zum geringen Teil aus China von derzeit 30 % relevant. Hierbei kann aus Unternehmenssicht derzeit noch nicht beurteilt werden, ob insbesondere die Zoll-Regelungen zwischen den USA und China dauerhaft gültig sind oder weitere Nachverhandlungen mit ungewissem Ausgang stattfinden werden.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe beobachtet und analysiert die Entwicklungen regelmäßig und detailliert und wird versuchen, den Ergebniseinfluss möglichst gering zu halten und eine Überwälzung der Belastung vorzunehmen. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Zuge der Zollerhebungen bei einer Vielzahl von Produkten Preisanpassungen auf dem US-Markt vorgenommen. Die Wettbewerber der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind zum Großteil ebenso von diesen Zöllen oder teilweise höheren Zöllen betroffen, so dass der Konzern keine wesentlichen Wettbewerbsnachteile im Rahmen der Zollthematik erwarten dürfte. Zudem erfahren Preiserhöhungen eine schnellere Akzeptanz, wenn sich das Preisniveau durch die Zollpolitik auf dem gesamten Markt ebenfalls erhöht.

Der wesentliche Teil der Zölle ist bereits in der Mittelfristplanung der Carl Zeiss Meditec Gruppe verarbeitet. Der Einfluss der darüber hinaus gehenden möglichen Zölle auf das Ergebnis der Carl Zeiss Meditec Gruppe beziffert sich auf einen mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Markt und Wettbewerb

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in beiden strategischen Geschäftsbereichen einem intensiven und weiter steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neben dem Markteintritt neuer Wettbewerber besteht das Risiko, dass im Fall von starken Wechselkursveränderungen Wettbewerber aus den begünstigten Ländern zu wesentlich niedrigeren Preisen im Markt anbieten können und sich somit ihre Wettbewerbsposition verbessern könnte. Einige Wettbewerber können aufgrund ihres höheren Gesamtumsatzes und der finanziellen Ressourcen dem Wettbewerbsdruck besser begegnen.

Zudem können bestehende Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder sich zu Allianzen zusammenschließen, was zu verstärktem Wettbewerbsdruck,

sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder dem Verlust von Marktanteilen führen kann. Auf derartige Risiken bereitet sich die Gesellschaft durch kontinuierliche Marktbeobachtung und -analyse vor, um mit entsprechender Voraussicht agieren zu können.

Die Kosten für einige medizinische Behandlungen mit Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- oder Ausland und insbesondere Sparmaßnahmen als Auswirkung einer sich abschwächenden Konjunktur können zur Ablehnung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen, wodurch die Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sinken könnte. Bei neuen Produkten, bei denen die Erstattung noch nicht sicher vorhergesagt werden kann, kann die Nachfrage durch die wirtschaftliche Situation der Verbraucher empfindlich gedämpft werden. Die refraktive Chirurgie ist im Allgemeinen ein Wahleingriff, den die Patienten selbst bezahlen. Die Nachfrage hängt deshalb von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Weiterhin kann auf Seiten der Kundinnen und Kunden, insbesondere im Bereich des privaten Gesundheitssektors, eine zunehmende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften sowie Klinikketten beobachtet werden. Eine derartige Entwicklung kann tendenziell zu sinkenden Absatzpreisen in diesem Kundensegment führen.

Diese markt- und wettbewerbsbezogenen Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit können zusammengefasst eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich wie im Vorjahr darstellen. Die demografische Entwicklung in den Industrieländern und die wirtschaftliche Entwicklung in den sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften sowie die steigenden Anforderungen an medizintechnische Geräte zur Diagnose und Therapie von altersbedingten Augenkrankheiten ergeben jedoch auch Wachstumschancen für das Unternehmen. Neben einer stetigen Optimierung der Herstellkosten- und Prozesseffizienz tätigt die Carl Zeiss Meditec Gruppe zudem seit Jahren hohe Aufwendungen im Bereich Forschung- und Entwicklung, welche sich seit einigen Jahren auch verstärkt auf digitale Anwendungen erstrecken, um organische Wachstumschancen und Gewinne von Marktanteilen zu erhöhen. Darüber hinaus versucht der Konzern, sein Produktportfolio durch interne Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, aber auch externe Akquisitionen zu erweitern, um einen Vorsprung vor anderen Wettbewerbern zu halten und durch die Verstärkung des Key-Account-Ansatzes ein effizienter Partner für seine Kunden zu sein. Durch die Akquisition von DORC im vorangegangenen Geschäftsjahr konnten das Produktportfolio und der Kundenkreis zusätzlich erweitert werden.

Absatzmarkt Russland

Einen weiteren Einfluss übt der Krieg in der Ukraine auf die Absatzseite aus, insbesondere auf die Verkäufe und Dienstleistungen in Russland selbst. Jedoch ist der Vertrieb der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Russland derzeit durch bestehende Sanktionen nur in Teilen beeinträchtigt. Dies kann bei einer Verschärfung von Sanktionen in Zukunft jedoch der Fall sein. Um den Patienten und der Bevölkerung in Russland auch weiterhin eine hochwertige Behandlung im Augenheilkundebereich zu ermöglichen, hat sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe entschlossen, die Geschäftsbeziehungen nach Russland nicht abubrechen.

Die Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit liegen im Hinblick auf diesen Absatzmarkt im niedrigeren einstelligen Millionen-Euro-Bereich und sind unverändert zum Vorjahr. Der Konzern versucht, durch die Stärkung anderer Märkte mögliche Ausfälle im russischen- und ukrainischen Markt zu kompensieren.

Absatzmarkt China

Die anhaltend positive Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist stark beeinflusst durch die dynamische Entwicklung des Absatzmarktes in China und dessen hohem Ergebnisbeitrag, insbesondere im Bereich der refraktiven Chirurgie. Dieser Markt kann aufgrund seiner Größe, Demografie und einem steigenden Wohlstandsniveau der Bevölkerung auch in Zukunft die Ergebnisse der Carl Zeiss Meditec Gruppe signifikant positiv beeinflussen. Allerdings bestehen Risiken in Bezug auf die Vermögens- und Ertragslage dahingehend, dass zunehmend regionale Wettbewerber in den Markt eintreten und in diesem Zusammenhang China verstärkt eine protektionistische Politik auch im Bereich Medizintechnik verfolgt, was zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse und Marktanteile der Carl Zeiss Meditec Gruppe führen könnte. Ein analoger Effekt könnte aus einer deutlichen Abschwächung der Konjunktur in China resultieren. Zudem kann auch in China eine zunehmende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften sowie Klinikketten beobachtet werden.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe versucht diese Risiken zu reduzieren, indem vermehrt Produktionskapazitäten in China selbst ausgebaut werden, die im Falle protektionistischer Maßnahmen nicht betroffen sind. Darüber hinaus wird die Bearbeitung anderer Märkte intensiviert, um die geografische Diversifizierung zu erhöhen.

Die Risiken liegen im Hinblick auf diesen Absatzmarkt unverändert derzeit im niedrigeren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich und haben eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit. Weitere

Risiken hinsichtlich dieses Absatzmarktes sind auch unter der Rubrik „Wirtschaftliches und politisches Umfeld“ benannt.

Risiken bei Beschaffung und Produktion

Mit einem integrierten Managementsystem, das die Themen Qualität, Umwelt- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst, sichert die Gruppe die Konformität mit nationalen und internationalen Normen, Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf ihre Lieferkette.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzt für die Herstellung ihrer Produkte in allen Geschäftssegmenten teilweise Komponenten von externen Lieferanten. Die Verteuerung von Rohstoffen, Energie oder Material, die steigende Komplexität der Zukaufteile und eine begrenzte Zahl an Zulieferern (Single Source) für bestimmte Technologien können negative Auswirkungen auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität der Produkte des Unternehmens haben.

Der Konzern arbeitet weiter daran, Lieferketten zu stabilisieren und die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern zu reduzieren, auch um die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen gering zu halten. Es werden zudem Chancen genutzt, die sich aus einer Bündelung von Beschaffungsaktivitäten ergeben. Darüber hinaus wählt die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihre Lieferanten im Rahmen von festgelegten Prozessen und Kriterien aus. Mit konsequenten Supply-Chain-Maßnahmen wie der Qualifizierung von Lieferanten, der Identifizierung von Zweitlieferanten und der Aufstellung eines strategischen Bevorratungsplanes sichert sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe gegen Lieferantenabhängigkeiten und Veränderungen am Rohstoffmarkt ab.

Zwischen der Carl Zeiss Meditec Gruppe und der ZEISS Gruppe bestehen in einigen Bereichen enge vertragliche Beziehungen. Dies betrifft vor allem den Bezug von IT-Dienstleistungen, die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“ und Vereinbarungen mit Vertriebsgesellschaften der ZEISS Gruppe. Dieses Vertriebsnetz bietet wesentliche Chancen, die insbesondere in der weltweit engmaschigen Flächendeckung und einer effizienten Marktbearbeitung angesiedelt sind.

Der Ergebniseinfluss der Lieferantenrisiken ist wie im Vorjahr mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich angesiedelt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Für die Carl Zeiss Meditec Gruppe sind Nachhaltigkeit und Geschäftserfolg unmittelbar miteinander verbunden. Eine nachhaltige Wertschöpfung ist fester Bestandteil der Geschäftstätigkeit, die auf innovative Lösungen abzielt, zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft beiträgt und langfristiges profitables Wachstum ermöglicht.

Der Konzern prüft regelmäßig die für die Europäische Union und landesspezifisch verabschiedeten Richtlinien und Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit und Menschenrechte hinsichtlich potenzieller Verstöße und Risiken in den Tochterunternehmen der Gruppe.

Als wesentliches Risiko wurde das von der Europäischen Union geplante Verbot für die Verwendung per- und polyfluorierter Chemikalien (PFAS) identifiziert. Diese Stoffe sind in zahlreichen Produkten des Konzerns und in Herstellungsprozessen enthalten und ein Ersatz ist derzeit nur für eine geringe Zahl dieser Stoffe verfügbar beziehungsweise technisch realisierbar. Die Regelungen sehen zwar lange Übergangszeiträume vor, welche aber anspruchsvoll erscheinen, wenn in diesem Zeitraum die Entwicklung von Ersatzstoffen erfolgen muss, die Implementierung in die Produkte und Prozesse der Gruppe sowie die erneute langjährige Zulassung dieser Produkte in verschiedenen Märkten.

Sollte dieses Verbot verabschiedet werden, kann dies, ebenso wie bei den Wettbewerbern des Konzerns, schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe haben aufgrund der Tatsache, dass Produkte nicht mehr verkauft werden können oder sich deren Umstellung wesentlich verzögert. Die Auswirkungen sind unverändert derzeit im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich angesiedelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin auf einer niedrigen Wahrscheinlichkeit gehalten werden, da sich auf Ebene der EU und in den Mitgliedsländern eine weiterhin niedrige Akzeptanz einer Regelung in der geplanten Ausprägung abzeichnet. Sollte sich die Realisierung des Verbotes jedoch konkretisieren, wird der Konzern an Maßnahmen wie dem Aufbau von Sicherheitsbeständen arbeiten und die Evaluierung, Analyse und Implementierung alternativer Stoffe weiter verstärken.

Innovations- und Prozessrisiken

Geschäftserfolg und Reputation der Carl Zeiss Meditec Gruppe hängen stark von einer zügigen Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen und der effizienten Ausgestaltung interner Prozesse ab. Neue Trends und aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung können Technologiewechsel und neue Kundenanforderungen auslösen sowie neue Geschäftsmodelle

erforderlich machen. Sollte die Carl Zeiss Meditec Gruppe technologisch den Anschluss an die Marktentwicklung verlieren oder auf Trends und Weiterentwicklungen zu spät reagieren, so könnte sich dadurch ihre Wettbewerbsposition verschlechtern. Weiterhin besteht die Gefahr, dass Produkte des Konzerns durch alternative Technologien, Verfahren oder Behandlungsmethoden vollständig substituiert werden, was aufgrund einer rückläufigen Nachfrage zu Umsatz- und Ergebnisausfällen führen könnte. Mögliche nicht genutzte Optimierungspotentiale in den eigenen Produktions- und Vertriebsprozessen können diese Risiken weiter verstärken. Negative Ergebniseffekte für diese Risiken mit einer weiterhin niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit beziffern sich im Bereich eines niedrigen (Vorjahr: mittleren) einstelligen Millionen-Euro-Betrages.

Um hier Chancen frühzeitig zu nutzen und die Eintrittswahrscheinlichkeit und die wirtschaftliche Auswirkung des Risikos in allen Segmenten gering zu halten, tätigt die Carl Zeiss Meditec Gruppe Investitionen in die Forschung und Entwicklung und vorgelagerte Bereiche von Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen sowie den Ausbau ihrer Strategie als Lösungsanbieter. Weiterhin werden verstärkt Entwicklungen im Bereich digitaler Lösungen vorangetrieben und Produktions- und Vertriebsprozesse laufend optimiert.

Personalrisiken

Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel in technischen Berufen und die weltweit unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards sorgen für Herausforderungen bei der Besetzung von offenen Stellen. Durch unbesetzte Positionen können die technische Fortentwicklung sowie der Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen in allen Segmenten eingeschränkt werden. Mit ihrer Rekrutierungsstrategie und durch Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung steuert die Carl Zeiss Meditec Gruppe hier entgegen, wodurch es gelingt, die Eintrittswahrscheinlichkeit der vorgenannten Risiken niedrig zu halten. Um Fachkräfte langfristig ans Unternehmen zu binden, bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe unterschiedliche, standortbezogene Sozialleistungen an – dazu zählen etwa Angebote zur Gesundheitsförderung oder Kinderbetreuung. Das Management rechnet aktuell unverändert bei diesen Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mit sehr geringen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Risiken der Informationstechnologie

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe prüft und nutzt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich. Hier entstehen viele neue Möglichkeiten, den Kundinnen und Kunden zusätzliche Services anzubieten.

Gleichzeitig optimiert der Konzern permanent seine bestehenden Informationstechnologie (IT)-Systeme sowie die IT-Schutz- und -Sicherheitseinrichtungen. Funktionsfähige und angemessen dokumentierte IT-Systeme sind zudem Voraussetzung für die Erlangung von Produktzulassungen in verschiedenen Ländern. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Pläne für den Fall von Betriebsunterbrechungen wurden erstellt und werden stetig optimiert. In den letzten Geschäftsjahren wurden hierbei insbesondere Analysen durchgeführt und Maßnahmen ergriffen, die Schäden durch Cyberattacken und Virenangriffe auf die IT-Infrastruktur der Carl Zeiss Meditec AG und die Medizingeräte bei Kundinnen und Kunden abwenden sollen. Das Management arbeitet an einer ständigen Verbesserung der IT-Sicherheit angesichts einer deutlich zunehmenden Bedrohungslage durch Cyberkriminalität. Je nach Art und Umfang möglicher erfolgreicher Cyberattacken können diese wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe haben. Teilweise betreiben externe Partner die IT-Systeme des Konzerns. Für diese Dienstleister hat der Konzern Standards bezüglich der eingesetzten Hard- und Software sowie des Datenschutzes definiert. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe kontrolliert die Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben.

Risiken in diesem Bereich beziffern sich wie im Vorjahr mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Produktzulassung

Da die Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit verkauft werden, sind bei der Herstellung und Markteinführung staatliche Regulierungen zu beachten, speziell wenn spezifische Zulassungen und Zertifizierungen notwendig sind. Obwohl diese Anforderungen in sämtliche Schritte der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs einbezogen werden, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Zulassungen überhaupt oder rechtzeitig zur geplanten Markteinführung erteilt werden oder dass die zahlreichen Registrierungen des Konzerns in Zukunft fortbestehen oder erneuert werden. Dies kann zu Umsatzeinbußen und bei verspätet auf den Markt gebrachten Produkten zu Wettbewerbsnachteilen führen. Zudem können sich Registrierungsanforderungen zukünftig verschärfen, insbesondere auch aufgrund sich verstärkender protektionistischer Tendenzen in verschiedenen Ländern.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, überwacht die Gesellschaft Entwicklungen und Zulassungsverfahren auf diesem Gebiet äußerst

genau im Rahmen ihres implementierten Qualitätsmanagementsystems. Dies trifft aktuell insbesondere auf die 2017 in Kraft getretene neue EU-Medizinprodukte-Verordnung zu, deren Übergangsvorschriften nochmals verlängert wurden. Wenn Problemstellungen in Zulassungsverfahren auftreten, setzt der Konzern auf eine enge Kommunikation mit den Regulierungsbehörden und arbeitet fokussiert an den offenen Punkten. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im niedrigen zweistelligen (Vorjahr: einstelligen) Millionen-Euro-Bereich. Sie werden mit einer hohen (Vorjahr: mittleren) Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Qualitäts- und Produkthaftungsrisiko

Einige der vom Unternehmen hergestellten medizintechnischen Geräte und Systemlösungen sowie Implantate bergen grundsätzlich das Risiko, dass, trotz des Einsatzes aller vertretbaren Maßnahmen des zertifizierten Qualitätsmanagements und der Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften, Fehlfunktionen zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen der Patientinnen und Patienten führen können. Dies kann unter anderem darauf basieren, dass von externen Lieferanten bezogene Komponenten und Rohstoffe nicht die vorgegebenen Qualitätsanforderungen erfüllen. Auch wenn bis heute noch keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftung gegen das Unternehmen geltend gemacht wurden, kann dies für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Dies kann die Reputation des Konzerns nachhaltig schädigen und zu erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung führen, unabhängig davon, ob letztendlich ein Schadenersatzanspruch besteht. Risikohaftungsansprüche können speziell in den USA besonders hoch sein. Hinzu können die ebenfalls kostspieligen Rückrufaktionen kommen.

Das Unternehmen sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz der Carl Zeiss Meditec Gruppe für die Absicherung potenzieller Ansprüche nicht ausreicht. Zudem wird fokussiert daran gearbeitet, bei aufgetretenen Qualitätsproblemen diese kundenfreundlich und so schnell wie möglich zu beheben. Verbleibende Restrisiken mit einer hohen (Vorjahr: mittleren) Eintrittswahrscheinlichkeit bewegen sich im höheren (Vorjahr: mittleren) einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Infrastrukturelle Risiken

Nicht kontrollierbare Umwelteinflüsse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge könnten die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an entsprechenden Standorten zur Folge haben und das Unternehmen daran hindern, reguläre Produktions- sowie Vertriebs- und Dienstleistungen in diesen Gebieten zu erbringen und den erwarteten Ertrag zu erwirtschaften. Hiervon können alle

Geschäftssegmente betroffen sein. Negative Auswirkungen können sich zudem auf im betroffenen Gebiet ansässige Kundinnen und Kunden und ihre Investitionsbereitschaft sowie die dortigen Lieferantinnen und Lieferanten und deren Lieferbereitschaft ergeben.

Der Hauptsitz des Unternehmens mit wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie weiteren zentralen Unternehmensfunktionen befindet sich in Deutschland, einem Gebiet mit einem vergleichsweise geringen Risiko hinsichtlich Naturkatastrophen. Ein zweiter wesentlicher Standort befindet sich im Großraum von San Francisco in den USA, einem Gebiet mit erhöhtem Erdbebenrisiko. Um mögliche Schäden zu minimieren hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe ein Krisenmanagement eingerichtet sowie lokale und zentrale Pläne zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse (Business-Continuity-Pläne) erarbeitet.

Risiken aus der Produktionsunterbrechung können neben den genannten Gründen auch aus dem Ausfall von Produktionsanlagen aufgrund technischer Defekte resultieren. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe versucht das Risiko aus derartigen Ausfällen durch regelmäßige Wartungen, Ersatz technisch verbrauchter Anlagen und einem entsprechenden Notfallmanagement zu minimieren.

Im Rahmen des Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Konflikte von Deutschland und der Europäischen Union mit Russland stellt Deutschland seine Energieversorgung auf von Russland unabhängige Energiequellen um. In dieser Übergangsphase können sich Engpässe oder Ausfälle im Bereich der Strom-, Gas- und Ölversorgung ergeben, welche zu Unterbrechungen der Energieversorgung der europäischen Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe oder deren Lieferanten in diesem Gebiet führen können. Der Konzern arbeitet daran, mögliche derartige Ausfälle durch alternative Energie- und Wärmeerzeugungsmaßnahmen sowie den Aufbau von Sicherheitsbeständen von für Kunden wichtigen Verbrauchsprodukten zu begegnen.

Risiken in diesem Bereich beziffern sich unverändert auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag. Sie werden mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Rechtliche Risiken, Patente und geistiges Eigentum

Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hängt vom Schutz ihrer technologischen Innovationen gegen die Nutzung dieser Innovationen durch Dritte ab. Angriffe auf Intellectual Property und Patentschutz können eventuell bestehende Technologie- und damit Wettbewerbsvorteile in allen Geschäftssegmenten beeinträchtigen. Das Auslaufen von Schutzrechten, insbesondere von

Patenten, sowie die geografische Beschränkung von Schutzrechten könnten dazu führen, dass neue oder bestehende Wettbewerber die Erfindungen der Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzen, um damit in den Markt eintreten zu können oder ihre Position zu stärken. Darüber hinaus könnten trotz der getroffenen Maßnahmen Dritte versuchen, Produkte des Unternehmens ganz oder teilweise zu kopieren, da der nicht genehmigte Gebrauch von geistigem Eigentum grundsätzlich schwierig zu überwachen ist und Gesetze zum Urheberrecht lediglich begrenzten Schutz bieten.

Mit einer Schutzrechtsstrategie schützt das Unternehmen seine Technologien und Produkte. Werden eigene Patent- und Markenrechte durch Dritte verletzt, leitet der Konzern rechtliche Schritte ein, um dem damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Risiko zu begegnen. In Anbetracht der Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen ist mit derartigen Fällen für die Zukunft zu rechnen, wenngleich in der Vergangenheit solche Fälle selten aufgetreten sind. Bei der Produkt- und Technologieentwicklung prüft die Carl Zeiss Meditec Gruppe, ob fremde Rechte berührt werden, entwickelt gegebenenfalls schutzrechtsfreie Lösungen oder erwirbt notwendige Lizenzen und Rechte beziehungsweise sucht anderweitige vertragliche Lösungen. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten und durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden. Weiterhin können Rechtsstreitigkeiten entstehen bezüglich unterschiedlicher Sichtweisen bei der Erfüllung von nachgelagerten bedingten Kaufpreisbestandteilen von Unternehmenserwerben in der Vergangenheit. Schwebende Rechtsstreitigkeiten mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit beziffern sich weiterhin in Höhe eines höheren einstelligen Millionenbetrags und sind nicht substanziell gefährdend für die Carl Zeiss Meditec Gruppe. Im gegebenen Fall trüge die Carl Zeiss Meditec Gruppe ausreichend Vorsorge in Form von Rückstellungen. Weitere Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren, die die Carl Zeiss Meditec Gruppe betreffen, sind im Abschnitt „(22) Übrige Rückstellungen“ im Konzernanhang zu finden.

Als global agierendes börsennotiertes Medizintechnikunternehmen unterliegt die Carl Zeiss Meditec Gruppe in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Um die Einhaltung dieser Regelungen zu gewährleisten, werden diese regelmäßig hinsichtlich Änderungen analysiert und bei Bedarf Anpassungen der internen Prozesse und Richtlinien vorgenommen. In einem Kodex hat das Unternehmen zudem die Grundlagen korrekten Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten festgeschrieben. Der

Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gültig. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden und Reputationsrisiken zu minimieren, hat der Konzern eine konzernweite Compliance-Organisation etabliert. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Trainingsmaßnahmen, durch welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den internen Richtlinien vertraut gemacht und hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Verstößen sensibilisiert werden.

Das Management rechnet wie im Vorjahr mit Effekten im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Risiken aus Akquisitionen

Akquisitionen oder Beteiligungen sollen der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Chance bieten, ihr Kompetenz- und Technologieportfolio zu erweitern oder ihre regionalen Marktzugänge auszubauen. Der Erwerb der Preceyes B.V. im März 2022 soll es der Carl Zeiss Meditec Gruppe ermöglichen, ihre technologische Position sowie ihr Produktportfolio insbesondere im Bereich der Retina-Chirurgie durch robotische Technologien und Implantate zu stärken. Im April 2022 folgte der Erwerb der Katalyst Surgical LLC und der Kogent Surgical LLC als Produzenten chirurgischer Instrumente. Mithilfe dieser Akquisition könnte die Stellung des Konzerns als Lösungsanbieter weiter ausgebaut und mittelfristig zusätzlicher wiederkehrender Umsatz erzielt werden. Mit der Beteiligung an der Vibrosonic GmbH im Januar 2023 und der Akquisition der Audioptics Medical, Inc. im Juli 2023 baute der Konzern sein Portfolio im neuen Bereich der Diagnose und Therapie von Ohrenkrankheiten aus. Im April 2024 konnte die Gruppe ihr Portfolio im Bereich der Therapie von Krankheiten des hinteren Augenabschnittes mit dem Erwerb von DORC verbreitern.

Bei Akquisitionen besteht das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht oder dass die beabsichtigten Synergieeffekte mit der Carl Zeiss Meditec Gruppe nicht erzielt werden können. Risiken in diesem Bereich mit einer mittleren (Vorjahr: niedrigen) Eintrittswahrscheinlichkeit beziffern sich auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag. Die damit verbundenen Risiken und Chancen hält die Carl Zeiss Meditec Gruppe im Zeitablauf nach. Ein wesentliches Element vor Abschluss einer Transaktion ist ein standardisierter Prozess für Mergers & Acquisitions einschließlich einer Due-Diligence-Prüfung, um die zu erwartende Geschäftsentwicklung zu beurteilen.

In der Konzernbilanz ist aus Akquisitionstätigkeiten ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 969,7 Mio. € enthalten, der jährlich gemäß IAS 36 auf Werthaltigkeit geprüft wird. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert entfällt in Höhe von 940,7 Mio. € auf den strategischen Geschäftsbereich Ophthalmology und mit 29,0 Mio. € auf den Bereich Microsurgery. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der goodwilltragenden, Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE). Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder Änderungen von Geschäftsmodellen sind Wertberichtigungen auf die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte nicht auszuschließen.

Finanzielle Risiken

Im Zuge der angespannten Wirtschaftslage besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken, bei denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe Einlagen unterhält. Gleichwohl hat das Unternehmen verschiedene Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen, beispielsweise wurde ein Monitoring Verfahren zur Beobachtung der aktuellen Lage an den Kapitalmärkten eingeführt. Das Unternehmen stuft die finanziellen Risiken für sich als moderat ein. Basis hierfür ist die solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 62,5 %, der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ein starker operativer Cashflow. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden auf Basis einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung innerhalb eines festen Planungszeitraums vorrätig gehalten und im Rahmen eines ZEISS konzernweiten Cash Pooling verwaltet, für die ein unbedeutendes Bonitätsrisiko besteht.

Zu den finanziellen Risiken zählen zudem Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken von Finanzinstrumenten sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Diese Risiken und deren Management sind im Konzernanhang im Abschnitt „26 Finanzinstrumente und Risikoversorge“ beschrieben. Über die bereits in der Bilanz berücksichtigen Wagnisse hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen Risiken.

Risiken im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Die Rechnungslegung vermittelt in diesem Fall kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Unternehmens. Abweichungen werden als

wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten.

Im Bereich der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sichern Prozesse mit regelmäßig überprüften, integrierten präventiven und aufdeckenden Kontrollen die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abschlusses. Alle konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sind in einem Bilanzierungshandbuch gesammelt, das über das konzerninterne Intranet zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender allen relevanten Organisationseinheiten und sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens vorliegt. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung.

Die operative, zeitgerechte Umsetzung der systemischen Vorgaben erfolgt durch die betroffenen Bereiche der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese werden dabei von der Abteilung Carl Zeiss Meditec Group Finance unterstützt und überwacht. Die Abteilung Group Finance ist für die Konzernberichterstattung, einschließlich konzernweiter Finanz- und Managementinformationen, Prognosen, Planungen sowie der Risikoberichterstattung, zuständig. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzern- und Jahresabschluss analysiert.

Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Allerdings begegnet die Carl Zeiss Meditec Gruppe diesen Risiken durch eine Fokussierung auf Produktinnovationen und die Optimierung der Herstellungskosten durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Mögliche Risiken des Ausfalls von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden weltweiten Verschuldungssituation und eines damit möglichen einhergehenden Forderungsausfallrisikos, werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet die Carl Zeiss Meditec Gruppe hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikoversorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als begrenzt angesehen werden. Das Verhältnis von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 % (Vorjahr: 0,3 %).

Weitere Informationen zu den eigenen Anteilen im Eigenkapital sind im Abschnitt „(20) Eigenkapital“ des Konzernanhangs zu finden.

Die Finanzierungssituation der Carl Zeiss Meditec Gruppe kann als solide eingeschätzt werden. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2025 27,3 Mio. €. Hinzu kommen Guthaben, ausgewiesen als Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG, in Höhe von 129,0 Mio. €. Darüber hinaus erwirtschaftete der Konzern im Berichtszeitraum einen operativen Cashflow in Höhe von 209,9 Mio. €. Damit bestehen aus heutiger Sicht keine bedeutenden Liquiditätsrisiken.

Der gesamte Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich der Guthaben beim Treasury der Carl Zeiss AG ist bei Banken angelegt. Sollte es, insbesondere aufgrund einer zunehmend instabileren gesamtwirtschaftlichen Lage, zu einem Ausfall einzelner Institute kommen, können die dort bestehenden Guthaben gefährdet sein. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe begegnet diesem Risiko durch ein laufendes Monitoring der Bonität der Banken, mit welchen eine Geschäftsbeziehung besteht, sowie durch eine Streuung der Guthaben auf mehrere Institute durch das Treasury der Carl Zeiss AG.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung des Kursrisikos schließt der Konzern auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Ausgehend von der derzeitigen Währungsentwicklung können auch weiterhin die Währungseffekte das Finanzergebnis in Abhängigkeit vom Umfang der Schwankungen belasten. Weitere Ausführungen zu den Devisentermingeschäften sind im Anhang angegeben.

Gesamtaussagen zur Risiko- und Chancensituation des Unternehmens

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Carl Zeiss Meditec Gruppe gefährden könnten. Die Risikotragfähigkeit ist nicht gefährdet. Für die Gesamtbewertung ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine betragsmäßig nur leicht erhöhte Risikosituation, die insbesondere auf der US-Zoll-Thematik beruht. Der Vorstand sieht auch weiterhin eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns und stellt mit einem systematischen Strategie- und Planungsprozess die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, die für die Nutzung der Chancen notwendig sind. Das Risikomanagement-System mit seinen Komponenten Risiko-Reporting- und Früherkennung, internes Kontrollsystem und Compliance-Management-System wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr als angemessen und effektiv beurteilt.

ANGABEN NACH §§ 289 A UND 315 A HGB

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG beträgt 89.440.570,00 € und ist eingeteilt in 89.440.570 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 € je Stückaktie. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht und gewährt einen gleichen Anteil am Gewinn.

Andere Aktien, auch solche mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Beschränkungen seitens der Carl Zeiss Meditec AG, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren ebenfalls nicht. Darüber hinaus sind dem Vorstand sonstige Vereinbarungen, die beispielsweise zwischen einzelnen Gesellschaftern getroffen wurden, nicht bekannt.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Carl Zeiss Meditec AG, die zehn Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind der Carl Zeiss Meditec AG bekannt. Die Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, hält insgesamt sowohl direkt als auch indirekt rund 59,1 % der Stimmrechte der Carl Zeiss Meditec AG. Dies entspricht 52.893.270 Stückaktien. Darin enthalten sind 6,8 % der Stimmrechte bzw. 6.074.256 der Stückaktien der Carl Zeiss Meditec AG, welche die Carl Zeiss AG indirekt über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Carl Zeiss, Inc., White Plains, USA, hält.

Arbeitnehmer der Carl Zeiss Meditec AG oder verbundener Unternehmen gemäß §§ 15 ff. AktG, die über Belegschaftsaktienprogramme in Vorjahren am Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG an der Gesellschaft beteiligt worden sind, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft unmittelbar aus.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach den §§ 179, 133 des Aktiengesetzes eines Beschlusses der Hauptversammlung, für den die einfache Stimmenmehrheit erforderlich ist und eine Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. § 25 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG bestimmt, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Gemäß § 28 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies steht in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes enthalten. Damit übereinstimmend sieht die Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands nur aus wichtigem Grund möglich.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG besteht ein genehmigtes Kapital. Dementsprechend ist der Vorstand bis zum 29. März 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig das Grundkapital um bis zu insgesamt 26.500.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- » Für Spitzenbeträge.
- » Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung in Höhe von 10 % des Grundkapitals sind Veräußerungen eigener Aktien aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.
- » Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG vom 21. März 2024 wurde die durch die Hauptversammlung vom 6. August 2020 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde, aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile ersetzt. Die Ermächtigung gilt bis zum 20. März 2029. Die Aktien dürfen erworben werden, um sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats:

- » Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten – wobei das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie von sonstigen Vermögensgegenständen, zum Beispiel Grundstücken oder Gebäuden oder Forderungen gegen die Gesellschaft oder mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen zu verwenden – wobei ebenfalls das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Schlusskurs im Xetra-Handelssystem (bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am vorangegangenen Börsentag um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden und ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem World Economic Outlook Report vom Oktober 2025 wird auch für das kommende Kalenderjahr 2026 mit einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft von circa 3,1 % gerechnet. Der IWF prognostiziert ein gleichbleibendes Wachstum von 1,6 % für die Industrieländer und von 4,0 % für Schwellen- und Entwicklungsländer. Der Prognose zufolge wird das Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft 4,2 %, der US-amerikanischen Volkswirtschaft 2,1 % und der Eurozone 1,1 % betragen. Die globale Median-Inflationsrate in Industrieländern wird im Kalenderjahr 2026 weiter leicht zurückgehen und voraussichtlich etwa 2,1 % betragen. Im Vergleich zum World Economic Outlook Report vom Oktober 2024 wurden einige Inflations-Prognosen nach oben korrigiert, etwa für die USA und das Vereinigte Königreich. Hintergrund ist insbesondere die erwartete Weitergabe der Zolleffekte an Verbraucher.

Die Rückkehr der Industriepolitik einschließlich Sanktionen, Zöllen und Subventionen sowie die damit verbundenen Einschränkungen des freien Warenverkehrs vor dem Hintergrund zahlreicher geopolitischer Konflikte werden vom IWF als einer der Hauptrisikofaktoren für die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft identifiziert.

Künftige Branchensituation Medizintechnik

Der globale Medizintechnikmarkt bleibt auch 2025 ein zentraler Wachstumsmotor des Gesundheitswesens. Trotz geopolitischer Unsicherheiten, inflationsbedingter Kostensteigerungen und angespannter Lieferketten zeigt sich die Branche weiterhin robust. Laut dem EY Pulse of the MedTech Industry Report 2025 erreichte der weltweite Branchenumsatz rund 584 Mrd. USD, was einem Wachstum von etwa 6 bis 7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit setzt die Branche ihr mehrjähriges Wachstum fort und verdeutlicht, dass die Nachfrage nach innovativen, effizienten und patientenzentrierten Lösungen ungebrochen hoch ist.¹²

Haupttreiber dieser Entwicklung sind der medizinisch-technologische Fortschritt, der demografische Wandel sowie die zunehmende Digitalisierung des Gesundheitswesens. Die alternde Bevölkerung in den Industriestaaten und die steigende Prävalenz chronischer Erkrankungen steigern kontinuierlich die Nachfrage nach Diagnostik- und Therapielösungen.

Gleichzeitig führt der Kostendruck auf die Gesundheitssysteme zu einem verstärkten Innovationsfokus auf Automatisierung, Datenanalyse und Prozessoptimierung.

Besonders prägend ist die fortschreitende Integration von Künstlicher Intelligenz (KI), Robotik und datengetriebenen Plattformen. Moderne Medizingeräte verfügen zunehmend über Software-Komponenten, die Echtzeitdaten erfassen, analysieren und klinische Entscheidungen unterstützen. Zunehmend kommt dabei Generative KI (GenAI) zum Einsatz – Systeme, die nicht nur Daten auswerten, sondern eigenständig neue Inhalte oder Entscheidungsmodelle generieren. Laut BCG könnten Unternehmen im MedTech-Sektor durch GenAI bis 2027 OPEX-Senkungen von 8 - 10 % realisieren und gleichzeitig bis zu 6 - 11 % Umsatzwachstum generieren.¹³ Diese Entwicklungen bilden die Grundlage für ein intelligentes, digitales Gesundheitsökosystem, das Diagnostik, Therapie und Nachsorge stärker miteinander verbindet und den Fokus von Hardware auf Software- und Datenlösungen erweitert.

Parallel prägen strukturelle Marktverschiebungen das Branchenbild: Während in reifen Märkten hochwertige, technologisch anspruchsvolle Systeme gefragt sind, liegt in Schwellenländern der Fokus zunehmend auf kosteneffizienten, skalierbaren Lösungen. Die BCG-Analysen zeigen, dass digitale Gesundheitslösungen, cloudbasierte Plattformen und KI-gestützte Diagnostik die größten Wachstumssegmente darstellen. Regionale Unterschiede – insbesondere in Nordamerika, Europa und Asien-Pazifik – erfordern flexible Geschäftsmodelle und angepasste Wertschöpfungsketten.

Trotz der positiven Wachstumsperspektiven bleibt das Marktumfeld anspruchsvoll. Strengere regulatorische Anforderungen, volatile Lieferketten und geopolitische Risiken belasten die Branche weiterhin. In den USA, Europa und China führen komplexe Zulassungsverfahren zu längeren Markteinführungszeiten und steigenden Kosten. Zudem erschweren Engpässe bei kritischen Komponenten wie Halbleitern und Spezialmaterialien die Produktionsplanung.¹⁴

Insgesamt wird erwartet, dass der Medizintechniksektor seinen Wachstumskurs fortsetzt, jedoch in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld. Unternehmen mit einer klaren Digitalstrategie, hoher Innovationskraft und resilienten Lieferketten werden voraussichtlich die größten Chancen haben, langfristig zu profitieren. Die fortschreitende Transformation hin zu integrierten, intelligenten Versorgungsmodellen wird sich weiter beschleunigen und die Branche nachhaltig prägen.

¹² EY (2025): EY Pulse of the MedTech Industry Report 2025 – MedTech vital signs are robust.

¹³ Boston Consulting Group (2025): GenAI Is a Productivity Game-Changer in Health Care Operations.

¹⁴ FDA / MDDI (2025): Factors Influencing Clearance Time for Medical Devices.

Künftige Entwicklung in den Geschäftsbereichen der Carl Zeiss Meditec Gruppe

Strategischer Geschäftsbereich Ophthalmology

Im Geschäftsjahr 2024/25 verzeichnete der Geschäftsbereich Ophthalmology weiteres Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr, zu dem die erstmalig ganzjährige Konsolidierung von DORC, die einen signifikanten Beitrag leistete. In Summe geht die Unternehmensleitung davon aus, dass sich der Marktanteil der Carl Zeiss Meditec AG im Geschäftsjahr 2024/25 in der SBU Ophthalmology in einem sich abschwächenden Marktumfeld mindestens stabil entwickelt hat.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird mit moderatem Wachstum gerechnet. Hierbei dürfte sich jedoch ein weiterhin restriktives Investitionsklima im Gerätegeschäft sowie bei elektiven Prozeduren mit Abhängigkeit vom allgemeinen Konsumklima eher verlangsamend auswirken.

EBIT und EBITA werden im Geschäftsjahr 2025/26 mindestens auf stabilem Niveau erwartet. Die EBIT- und EBITA-Marge werden sich voraussichtlich leicht rückläufig bis stabil entwickeln.

Strategischer Geschäftsbereich Microsurgery

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 verzeichnete der strategische Geschäftsbereich Microsurgery nach einem zunächst langsamen Start ins Geschäftsjahr ein starkes zweites Halbjahr mit verbesserten Auslieferungen des neuen neurochirurgischen Visualisierungssystem KINEVO® 900 S.

In Summe des Geschäftsjahres 2025/26 wird insbesondere aus diesem Produktzyklus weiteres Umsatzwachstum sowie ein verbesserter Produktmix erwartet. EBIT und EBITA sollten im Geschäftsjahr 2025/26 gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. EBIT- und EBITA-Marge werden gleichermaßen ansteigen.

Künftige Absatzmärkte

In der Region APAC sieht das Unternehmen langfristig besonders vielversprechende Geschäftsperspektiven aufgrund ihrer wirtschaftlich rasanten Entwicklung. Mittelfristig sieht die Carl Zeiss Meditec AG auch Chancen für weiteres Wachstum im nordamerikanischen Markt aufgrund der angestrebten Ausweitung der Marktanteile im chirurgischen Verbrauchsmaterialiengeschäft.

Künftige Forschung und Entwicklung

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert kontinuierlich in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Hierbei spielen effiziente und zielgerichtete Entwicklungsprozesse eine zentrale Rolle. Das Unternehmen sucht nach neuen Technologien und Markttrends, um sich anschließend mit neuen Lösungen am Markt zu etablieren. Um das zu erreichen, werden regionale Marktgegebenheiten sowie die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden von Anfang an in den Entwicklungsprozess miteinbezogen. Gleichzeitig wird seit dem Geschäftsjahr 2023/24 an einer Re-Priorisierung wichtiger F&E-Projekte gearbeitet, mit dem Ziel, den Anstieg der F&E-Aufwendungen zu dämpfen und den Fokus auf wertschaffende Entwicklung zu stärken. Im Geschäftsjahr 2025/26 dürften sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Summe stabil bis leicht steigend zum Vorjahr entwickeln (2024/25: 326,3 Mio. €).

Künftige Investitionen

Die Investitionsquote war in der Carl Zeiss Meditec Gruppe in den letzten Jahren weitgehend konstant. Auch die zur Realisierung der Wachstumsziele erforderlichen Investitionen werden im nächsten Geschäftsjahr nicht zu einer wesentlichen Veränderung der derzeitigen Investitionsquote führen. Das Unternehmen strebt für das Geschäftsjahr 2025/26 an, rund 4 bis 5 % des Umsatzes für Investitionen in Sachanlagen und Investitionen in Immaterielles Anlagevermögen aufzuwenden (2024/25: 3,4 %).

Künftige Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt eine langfristige und ergebnisorientierte Dividendenpolitik. Für das abgelaufene Geschäftsjahr plant die Unternehmensleitung der Hauptversammlung eine reduzierte Dividende pro Aktie in Höhe von 0,55 € vorzuschlagen. Die Ausschüttungsquote läge damit bei 34,6 % (Vorjahr: 29,4 %). Grundsätzlich orientiert sich der Dividendenvorschlag dabei weiterhin an der Höhe von etwa einem Drittel des Gewinns pro Aktie.

Künftige Mitarbeiterentwicklung

Um auch in Zukunft innovativ und profitabel arbeiten zu können, sind qualifizierte und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich für den Erfolg des Unternehmens. Es ist von zentraler Bedeutung, auch künftig in die Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte

zu gewinnen. Für die kommenden Perioden erwartet das Unternehmen daher ein Mitarbeiterwachstum, welches mit dem Geschäftsverlauf des Unternehmens korreliert.

Künftige Finanzlage

Aufgrund der DORC-Akquisition hat sich seit dem Geschäftsjahr 2023/24 erstmalig in der Historie der Carl Zeiss Meditec AG eine Nettofinanzverschuldung ergeben, nachdem dem Unternehmen zuvor signifikante liquide Mittel zur Verfügung standen und zinstragend im Konzern-Treasury angelegt waren. Im Geschäftsjahr 2024/25 kam es daher zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechterten Zinsergebnis (-20,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2024/25 gegenüber -6,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2023/24). Für 2025/26 wird ein etwa vergleichbares Zinsergebnis zum Geschäftsjahr 2024/25 erwartet (im Wesentlichen für das Darlehen der ZEISS-Gruppe über 400 Mio. € zu einem Zinssatz von 3,66 % p.a.).

Für 2025/26 erwartet die Carl Zeiss Meditec AG aufgrund eines aktiven Working-Capital-Managements mindestens einen stabilen bis leicht steigenden operativen Cashflow. Auf dieser Basis sowie der Möglichkeit, bei Bedarf weitere Finanzierungsinstrumente und -quellen zu nutzen, sieht die Unternehmensleitung die Finanzierungskapazität der Carl Zeiss Meditec Gruppe als ausreichend gegeben an.

Künftige Chancen

Der weltweite Markt für Medizintechnikprodukte zeichnet sich durch grundlegend nachhaltiges Wachstum aus. Dies gilt sowohl für die Ophthalmologie als auch für die Mikrochirurgie und sichert gute Absatzbedingungen für das Unternehmen. Weitere Möglichkeiten bietet zudem das Produktportfolio, das auch im kommenden Geschäftsjahr ausgebaut werden soll. Positiv auswirken sollte sich auch das starke Finanzprofil, das die Unternehmensentwicklung gegen äußere Einflüsse absichert. Die zukünftige Entwicklung schließt in einigen Bereichen auch externe Wachstumsoptionen ein. In einem systematischen Prozess sucht die Carl Zeiss Meditec AG kontinuierlich nach strategisch sinnvollen Erweiterungen. Inwieweit sich solche Optionen jedoch realisieren lassen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts erwartet das Management der Carl Zeiss Meditec Gruppe für das kommende Geschäftsjahr weiterhin ein schwieriges globales makroökonomisches Umfeld und rechnet nicht mit einer schnellen Erholung des

Investitionsklimas für Geräte sowie anhaltendem Druck auf die Verbraucherausgaben für elektive Prozeduren - obwohl die bereits beschriebenen zugrunde liegenden langfristig positiven Entwicklungstrends für den Markt grundsätzlich intakt bleiben. Die aktuell jedoch weiterhin ausgeprägten Unsicherheitsfaktoren sind nach Einschätzung des Unternehmens insbesondere die Handelskonflikte zwischen den USA, China und der Europäischen Union, weitere geopolitische Konflikte, zunehmende regulatorische Unsicherheiten und die damit verbundenen Währungsschwankungen.

Für eine größere Stabilität des Gesamtgeschäfts ist ein steigender Anteil des Umsatzes mit fallzahlabhängigen Produkten und Serviceleistungen von entscheidendem Vorteil, da in diesen Bereichen im Allgemeinen geringere Schwankungen als beispielsweise im Investitionsgütergeschäft auftreten. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde ein Wert von rund 50 % erreicht. Der deutliche Anstieg im Geschäftsjahr 2024/25 war unter anderem auf die erstmals ganzjährige Konsolidierung von DORC zurückzuführen, deren Umsätze überwiegend aus Verbrauchsmaterialien stammen. Zudem wurde weiteres Wachstum insbesondere bei multifokalen Intraokularlinsen erzielt. Mittelfristig wird eine weitere Steigerung des Anteils wiederkehrender Umsätze erwartet.

Die obengenannten Unsicherheitsfaktoren werden zusätzliche organisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit unserer globalen Präsenz und Wertschöpfungskette erforderlich machen, die mit möglichen negativen, nicht wiederkehrenden Effekten einhergehen. Diese könnten die Organisationsstruktur und die Fertigungsstandorte des Unternehmens betreffen. Darüber hinaus sind auch negative, nicht wiederkehrende Effekte im Kontext der laufenden Re-Priorisierung der Entwicklungsprojekte nicht auszuschließen. Aus heutiger Sicht hält das Unternehmen mögliche nicht wiederkehrende Effekte in Höhe eines niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags im Geschäftsjahr 2025/26 für denkbar. Diese Effekte sind in der Prognose für das EBIT und EBITA noch nicht berücksichtigt. Art und Umfang der Organisationsmaßnahmen sowie die genaue Höhe möglicher nicht wiederkehrender Belastungen werden im Laufe des Geschäftsjahres mindestens im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung bekannt gemacht.

Vor Berücksichtigung der obengenannten möglichen nicht wiederkehrenden Effekte und auf Basis der Wechselkurse zu Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 erwartet die Carl Zeiss Meditec Gruppe für das Geschäftsjahr 2025/26 ein Umsatzwachstum auf rund 2,3 Mrd. €. EBIT und EBITA dürften weiter ansteigen. Die EBIT- und EBITA-Marge dürften im Geschäftsjahr 2025/26 grundsätzlich von einer Verbesserung des Produktmix durch steigende wiederkehrende Umsätze, insbesondere aus dem Geschäft mit refraktiven Lasern und dem DORC-Portfolio innerhalb der Ophthalmologie, sowie von Wachstum in der Mikrochirurgie profitieren.

Die EBIT-Marge dürfte circa 11,0 - 11,5 %, die EBITA-Marge circa 12,5 % erreichen (Geschäftsjahr 2024/25: EBIT 223,3 Mio. €, EBIT-Marge 10,0 % und EBITA 257,7 Mio. €, EBITA-Marge 11,6 %).

In den Folgejahren wird eine schrittweise Steigerung der EBITA-Marge angestrebt. Mittelfristig erwartet das Unternehmen, wieder eine EBITA-Marge im Bereich von etwa 16 - 20 % zu erreichen (2024/25: 11,6 %). Dies soll unter anderem durch den steigenden Anteil wiederkehrender Umsätze unterstützt werden, ebenso wie durch Kostendisziplin bei wieder zunehmender Wachstumsdynamik.

Für den Free Cashflow strebt die Carl Zeiss Meditec Gruppe für das Geschäftsjahr 2025/26 einen Wert auf etwa stabilem bis leicht steigendem Niveau an. Den Economic Value Added® (EVA®) erwartet das Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr gleichermaßen stabil bis leicht steigend gegenüber dem Geschäftsjahr 2024/25.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Änderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds ergeben und sollte in der Folge die Notwendigkeit zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden diese zeitnah veröffentlicht und damit die Erwartungen präzisiert.

Der Ausblick für die Carl Zeiss Meditec Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen auch für die Carl Zeiss Meditec AG.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Die Carl Zeiss Meditec AG hat als Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, unter denen die im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Jena, 27. November 2025
Carl Zeiss Meditec AG

Maximilian Foerst
Vorstandsvorsitzender

Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (GEM. §§ 289F, 315D HGB) UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gemäß §§ 289f HGB und 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen. Zusätzlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso wie zur Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/corporate-governance.html verfügbar.

Jena, 27. November 2025
Carl Zeiss Meditec AG

Maximilian Foerst
Vorstandsvorsitzender

Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands